

Die Thematik der Auferstehung

(.....)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

(1) فَانظُرْ إِلَىٰ آثارِ رَحْمَتِ اللَّهِ كَيْفَ يُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا إِنَّ ذَٰلِكَ لِحَيِّ الْمَوْتَىٰ وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

(.....)

So auch ist es in keiner Hinsicht möglich, dass der ewige Schöpfer dieser vergänglichen Welt (zwar) die hiesige schafft, aber nicht eine beständige Welt schaffen sollte. Auch ist es nicht möglich, dass der immerwährende Künstler dieser einzigartigen und sterblichen Schöpfung (zwar) diese erschafft, aber nicht eine andere, beständige und immerwährende

⁽¹⁾ Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers. So schau auf die Werke der Barmherzigkeit Allahs, wie Er die Erde nach ihrem Tode belebt. Wahrlich, derselbe wird auch die Toten erwecken; und Er hat Macht über alle Dinge.

Schöpfung schaffen sollte. Auch ist es nicht möglich, dass der Allweise, Allmächtige und Erbarmungsvolle Fortgestalter dieser Welt, die wie ein Ausstellungsort, Platz der Prüfung und Acker ist, (zwar) diese (Welt) erschafft, aber die Stätte des Jenseits, die alle deren Zwecke erfährt, nicht erschaffen sollte.

Zu dieser Wahrheit kann man durch „zwölf Türen“ übergehen; durch „zwölf Wahrheiten“ werden jene Türen geöffnet. Wir beginnen mit der kürzesten und einfachsten:

ERSTE WAHRHEIT: Es ist das Tor der Allumsorgung und der Herrschaft – die Erscheinung des Namens Allumsorger.

Ist es überhaupt möglich, dass **die Eigentümlichkeit der Allumsorgung und die Herrschaft der Gottheit** (zuerst) insbesondere eine solche Schöpfung zwecks der Bezeugung Seiner Vollkommenheiten mit höchst erhabenen Absichten und hohen Zwecken schafft, aber die Gläubigen, die Seinen Absichten und Zwecken mit Glaube und Dienstbarkeit begegnen, nicht belohnen, und die Leute des Irrwegs, die jenen Zwecken mit Abschlagen und Beleidigung entgegen, nicht bestrafen sollte...

ZWEITE WAHRHEIT: Es ist das Tor der Freigebigkeit und Allbarmherzigkeit – die Erscheinung der Namen Freigebiger und Erbarmer.

Ist es überhaupt möglich, dass der Allumsorger dieser Schöpfung, der –wie Seine Werke es zeigen– Besitzer von grenzenloser Freigebigkeit, grenzenloser Allbarmherzigkeit, grenzenloser Ehre und grenzenloser Strebsamkeit ist, Seiner Freigebigkeit und Allbarmherzigkeit entsprechend nicht be-

lohnen und Seiner Ehre und Strebsamkeit würdig nicht bestrafen sollte!

Ja, wenn man den Verlauf dieser Welt betrachtet, sieht man: von dem Hilflosesten und Schwächsten (*Anm.*) bis hin zum Stärksten wird jedem Lebewesen eine entsprechende Nahrung gegeben. Dem Schwächsten und Hilflosesten wird die beste Nahrung gegeben. Für jeden Besorgten wird von unverhofften Stellen Abhilfe geschaffen. Es erfolgen mit dermaßen erhabener Freigebigkeit Festmähler und Spenden, *dass es klar aufzeigt, dass darin die Hand einer grenzenlosen Freigebigkeit wirkt.*

Es erweist sich offenkundig, das Werk einer wie cemil Freigebigkeit und wie lieblichen Allbarmherzigkeit es ist, z. B. im Frühling alle Bäume wie Paradiesjungfrauen mit seidenbrokat-gleichen Kleidern einzukleiden, mit den Kostbarkeiten der Blüten und Früchte zu schmücken, sie zu Dienern zu machen und mit ihren Ästen, die ihre lieblichen Hände sind, uns die verschiedensten sehr wohlschmeckenden und kunstreichen Früchte zu überreichen, ebenso aus der Hand eines gifthaltigen Insekts den heilsamen sehr wohlschmeckenden Honig zu essen zu geben, ebenso uns einen sehr schönen und weichen Anzug durch eine Raupe ohne Hände einzukleiden, sowie eine große Vorratskammer der Allbarmherzigkeit in einem kleinen Kern für uns aufzubewahren.

(Anm.): *Ein sicherer Beweis dafür, dass die erlaubte Nahrung nicht mit Macht erworben, sondern gemäß der Not gegeben wird, ist der gute Lebenserwerb der schwachen Junglebewesen und der notgedrungene Lebenserwerb der tüchtigen Wölfe, sowie die Beileibtheit der unklugen Fische und die körperliche Magerkeit des schlauen, listigen Fuchses und Affen in der Sorge um den Lebensunterhalt. Also steht die Nahrung umgekehrt proportional zur Macht und zum freien Willen. Wie sehr sie sich auf ihre Macht und ihren freien Willen verlassen, um so mehr werden sie von der Sorge um den Lebensunterhalt ergriffen.*

Außerdem: der Umstand, dass –von dem Menschen und manchen Wildtieren abgesehen– mit der Sonne, dem Mond und der Erde angefangen bis hin zum kleinsten Geschöpf alle Dinge mit vollkommener Sorgfalt ihre Aufgabe erfüllen, nicht um ein winziges ihre Grenze überschreiten und sich in einer großen Ehrfurcht ein allgemeines Gehorsam vorfindet, *zeigt, dass sie auf Befehl des Besitzers einer großen Allgewalt und Ehre handeln.*

Außerdem: Durch jene erbarmungsvolle Liebe und Güte (Anm.) aller Mütter –ob bei den Pflanzen, Tieren oder Menschen– und durch die Umsorgung jener hilflosen und schwachen Jungbewesen mit jener süßen Nahrung wie die Milch *erweist sich klar, die Erscheinung einer wie weitreichenden Allbarmherzigkeit im wirken ist.*

Da nun der Lenker dieser Schöpfung eine solche grenzenlose Freigebigkeit, eine solche grenzenlose Allbarmherzigkeit, sowie eine solche grenzenlose Allgewalt und Ehre hat: *Grenzenlose Allgewalt und Ehre wird die Zurechtweisung der Störrischen wollen. Grenzenlose Freigebigkeit wird grenzenlose Spendung wollen, grenzenlose Allbarmherzigkeit wird ihr würdige Wohltaten erweisen wollen.* Doch in dieser ver-

(Anm.): Ja, dass ein hungriger Löwe sein schwaches Junges sich selber vorzieht und das Fleisch, das er aufgetrieben hat, nicht frisst, sondern seinem Jungen gibt, außerdem dass die furchtsame Henne zur Beschützung ihres Jungen auf den Hund und Löwen losgeht, ebenso dass der Feigenbaum selber Schlamm zu sich nimmt und seinen Früchten, die seine Jungen sind, reine Milch gibt, zeigt dem nicht Blinden offenkundig, dass sie auf Rechnung eines grenzenlos Erbarmungsvollen, Freigebigen und Liebevollen Herrn handeln.

Ja, dass Unbewusste wie die Pflanzen und Tiere äußerst bewusste und weisheitsvolle Handlungen ausführen, zeigt zwangsläufig, dass es jemanden höchst Allwissenden, Allweisen gibt, der sie in Diensten stellt. Sie sind in Seinem Namen tätig...

gänglichen Welt und in diesem kurzen Leben passt und erscheint wie ein Tropfen aus dem Meer nur einer von Millionen Teilen.

Also wird es eine, jener Freigebigkeit entsprechende und jener Allbarmherzigkeit würdige Stätte der Glückseligkeit geben. Andernfalls müsste man wie die Leugnung der Existenz der Sonne, die den Tag mit ihrem Licht erfüllt, die Existenz dieser zu sehenden Allbarmherzigkeit leugnen. Denn, weil ein Tod ohne Wiederkehr das Mitleid in ein Unglück, die Liebe in einen Schmerz, die Gabe in eine Qual, den Verstand in ein unheil-bringendes Instrument und den Genuss in ein Leid umwandeln würde, müsste die Wahrheit der Allbarmherzigkeit erlöschen.

Auch wird es eine, jener Allgewalt und Ehre passende Stätte der Bestrafung geben. Denn meistens bleibt der Unterdrücker in seiner Ehre, der Unterdrückte in seiner Erniedrigung, und sie ziehen von hier fort. Also wird es einem Großen Gericht überlassen und vertagt, und nicht, dass sie unberücksichtigt blieben. Manchmal bestraft Er auch auf dieser Welt. Die Strafen, die über aufsässige und störrische Stämme kamen, die in den früheren Jahrhunderten ihr Wesen trieben, zeigen: Der Mensch ist nicht sich selbst überlassen; er steht jederzeit unter dem Hieb einer Allgewalt und Strebsamkeit.

Ja, ist es überhaupt möglich, dass wenn der Mensch, nachdem er unter den gesamten Existierenden eine wichtige Aufgabe und eine wichtige Veranlagung hat und der Allumsorger des Menschen mit so vielen Seinen wohlgestalteten Kunstwerken sich dem Menschen bekannt macht, dafür der Mensch Ihn mit Glauben nicht (an)erkannte,.. ebenso, wenn Er mit so vielen schmuckvollen Früchten der Allbarmherzigkeit sich beliebt machte, dafür der Mensch sich Ihn durch Gottesdienst nicht beliebt machte,.. und mit Seinen so vie-

len, so verschiedenen Gaben ihm Seine Liebe und Allbarmherzigkeit zeigte, dafür der Mensch Ihm durch Dank und Lobpreis keine Ehrerbietung erwiese, (dass er dann) unbestraft bliebe, sich selbst überlassen würde und jener Allgewaltige Herr als Besitzer von Ehre und Strebsamkeit nicht einen Ort der Bestrafung bereitstellte!

Ist es auch überhaupt möglich, dass jener Erbarmungsvolle Allbarmherzige den Gläubigen, die auf Sein Sich-bekannt-Machen mit (An-)Erkennen durch Glauben erwidern, auf Sein (Sich-)Beliebtmachen mit Lieben und Beliebtmachen durch Gottesdienst, und auf Seine Allbarmherzigkeit mit Dank und Ehrerbietung, (dass Er ihnen) nicht eine Stätte der Belohnung und eine ewige Glückseligkeit geben sollte!

DRITTE WAHRHEIT: Es ist das Tor der Weisheit und Gerechtigkeit – die Erscheinung der Namen Allweiser und Allgerechter.

Ist es überhaupt möglich (Anm.) dass der Allgewaltige Herr, der durch die Weisheit und Ordnung, sowie die Ge-

(Anm.): Ja, dieser Satz „ist es überhaupt möglich“ wird oft wiederholt, weil er ein wichtiges Geheimnis zum Ausdruck bringt; folgenderweise:

Die meisten Unglauben und Abirrungen rühren daher, dass für unwahrscheinlich gehalten wird; d. h. er hält es für unglaublich und unmöglich, leugnet dann. Nun also hat das „Wort über die Auferstehung“ absolut aufgezeigt, dass wahre Unwahrscheinlichkeit, wahre Unmöglichkeit und Unglaublichkeit und wahre Mühe, sogar Schwierigkeit im Grade der Undenkbarkeit auf dem Weg des Unglaubens, auf dem Pfad der Abirrung ist, und wahre Möglichkeit und wahre Begreiflichkeit, sogar Leichtigkeit im Grade der Zwangsläufigkeit auf dem Weg des Glaubens, auf dem Weg des Islam.

Kurz: die Leute der Philosophie schreiten durch Unvorstellbarkeit zur Leugnung. Das „zehnte Wort“ zeigt durch jenen Aus-

→

rechtigkeit und Ausgewogenheit –welche von den Atomen bis zu den Sonnen erfolgen– die Herrschaft der Allumsorgung zeigt, (dass Er) die Gläubigen, die unter dem Flügel des Schutzes der Allumsorgung Zuflucht suchen und die Weisheit und Gerechtigkeit durch Glauben und Dienstbarkeit einhalten, nicht erfreuen sollte, sowie die Störrischen, die sich jener Weisheit und Gerechtigkeit durch Unglauben und Aufsässigkeit widersetzen nicht zurechtweisen!

Doch wird in dieser vorübergehenden Welt ein Tausendstel dessen, was jener Weisheit und jener Gerechtigkeit entspräche, bei dem Menschen nicht durchgeführt, es wird vertagt. Viele der Irregehenden ziehen von hier fort, ohne eine Strafe zu bekommen, und viele der Rechtgeleiteten ohne eine Belohnung. Also wird es einem Großen Gericht, einer höchsten Glückseligkeit überlassen.

Ja, es ist zu sehen, dass der über diese Schöpfung verfügende Herr mit grenzenloser Weisheit handelt. Willst du ein Beweis dafür: es ist, dass Er bei allen Dingen Zweckmäßigkeiten und Nutzen verfolgt. Siehst du nicht, dass (z. B.) beim Menschen, bei allen Gliedern, Knochen, Adern, sogar Zellen des Körpers, überall, in jedem Teil Nutzen und Weisheiten in Betracht gezogen werden, dass Er sogar an manche seiner Glieder so viele Weisheiten und Nutzen anbringt wie die Anzahl der Früchte eines Baumes – was zeigt, dass mit der Hand einer grenzenlosen Weisheit gehandelt wird.

Auch der Umstand, dass in der Kunst aller Dinge höchste Ordnung vorhanden ist, zeigt, dass mit der Hand einer grenzenlosen Weisheit gehandelt wird. Ja, das eingehende Programm einer schönen Blume in ihrem ganz kleinen Samenkorn einzufügen, die Liste der Taten eines großen Baumes,

druck, auf welcher Seite die Widersinnigkeit ist, versetzt ihnen eine Ohrfeige.

seine Lebensgeschichte und das Verzeichnis seiner Anlagen in einem ganz kleinen Kern mit dem geistigen Stift der Vorbestimmung aufzuschreiben, zeigt, dass der Stift einer grenzenlosen Weisheit im wirken ist.

Auch der Umstand, dass bei der Erschaffung aller Dinge höchste Kunstschönheit vorhanden ist, zeigt, dass sie das Ornament eines grenzenlos allweisen Künstlers sind. Ja, in dem Körper dieses ganz kleinen Menschen das Verzeichnis der ganzen Schöpfung, die Schlüssel aller Schätze der Barmherzigkeit und die Spiegel aller Seiner Namen einzufügen, zeigt innerhalb höchster Kunstschönheit eine Weisheit.

Ist es nun überhaupt möglich, dass eine in solchen Ausführungen der Allumsorgung herrschende Weisheit es nicht wollte, diejenigen, die unter dem Flügel jener Allumsorgung Zuflucht suchen und mit Glauben gehorchen, zu erfreuen und dass sie sie nicht ewig erfreute?

Und willst du ein Beweis dafür, dass mit Gerechtigkeit und Maß gehandelt wird? Allen Dingen mit genauen Gleichgewichten und bestimmten Maßen Existenz zu verleihen, Gestalten aufzusetzen, sie an die rechte Stelle zu legen, zeigt, dass mit grenzenloser Gerechtigkeit und Ausgewogenheit gehandelt wird.

Auch der Umstand, jedem Rechtbesitzer entsprechend seiner Veranlagung sein Recht zu geben, d. h. alle notwendigen Dinge für seine Existenz und alle Anlagen für sein Fortbestehen auf die geeignetste Weise zu geben, zeigt die Hand einer grenzenlosen Gerechtigkeit.

Auch der Umstand, alle Dinge, die mit der Sprache der Veranlagung, mit der Sprache des anerschaffenen Bedürfnisses und mit der Sprache der Not ersucht und erbittet werden, stets zu beantworten, zeigt eine grenzenlose Gerechtigkeit und Weisheit.

Ist es nun überhaupt möglich, dass eine Gerechtigkeit und Weisheit, die solcherweise zur Hilfe (sogar) eines kleinsten Bedürfnisses eines kleinsten Geschöpfes eilt, ein größtes Bedürfnis wie die Beständigkeit eines größten Geschöpfes wie des Menschen vernachlässigen, seinen größten Hilferuf und sein größtes Erbitten ohne Antwort lassen und die Majestät der Allumsorgung dadurch nicht bewahren sollte, dass Er die Rechte Seiner Diener bewahrt? Doch kann der Mensch, der in dieser vergänglichen Welt ein kurzes Leben verbringt, die Wahrheit einer solchen Gerechtigkeit nicht erfahren und erfährt sie nicht. Vielmehr wird es einem Großen Gericht überlassen. Denn wahre Gerechtigkeit verlangt es, dass dieser ganz kleine Mensch nicht entsprechend dieser seiner Kleinheit, sondern entsprechend der Größe seines Verbrechens, der Bedeutung seines Wesens und der Gewaltigkeit seiner Aufgabe Lohn und Strafe bekommt.

Da nun diese vergängliche, vorübergehende Welt bei dem, für die Ewigkeit erschaffenen Menschen weit entfernt davon ist, eine solche Gerechtigkeit und Weisheit zu erfahren, wird dann jener Cemîl Allgewaltige Herr, der allgerecht ist, und jener Allgewaltige Cemîl Herr, der allweise ist, zweifellos eine immerwährende Hölle und ein ewiges Paradies haben...

VIERTE WAHRHEIT: Es ist das Tor der Vielschenkung und des Cemâl – die Erscheinung der Namen Vielschenker und Cemîl.

Ist es überhaupt möglich, dass grenzenlose Vielschenkung und Freigebigkeit, nicht endender Reichtum, unerschöpfliche Schätze, beispielloses immerwährendes Cemâl und makellose ewige Vollkommenheit nicht bedürftige Dankende, ersiehende Widerspiegler und erstaunte Betrachter wollten, die in einer Stätte der Glückseligkeit und einem Ort des Festmahls ewig sein werden?

Ja, das Antlitz der Welt mit so vielen Seinen verschöner-ten Kunstwerken zu schmücken, den Mond und die Sonne zu Lampen und die Erdoberfläche zu einer Tafel von Gaben zu machen und mit den schönsten Sorten von Speisen zu füllen, fruchttragende Bäume jeweils zu Gefäßen zu machen und in jeder Saison viele Male zu erneuern, zeigt eine grenzenlose Vielschenkung und Freigebigkeit...

Eine solche grenzenlose Vielschenkung und Freigebigkeit, solche nicht endende Schätze und Allbarmherzigkeit werden eine Stätte des Festmahls und Ort der Glückseligkeit wollen, welche sowohl immerwährend ist als auch alles gewünschte in sich hat. Auch werden sie wollen, dass die Genießer jenes Festmahls in jenem Ort der Glückseligkeit fortfahren und ewig bleiben, damit sie durch Tod und Trennung nicht leiden. Denn, so wie das Aufhören des Leides eine Freude ist, so ist auch das Aufhören der Freude ein Leid. Eine solche Freigebigkeit wird es nicht wollen, Leid zuzufügen.

Also werden sie ein ewiges Paradies, und darin ewige Bedürftige wollen. Denn, grenzenlose Vielschenkung und Freigebigkeit werden es wollen, grenzenlos Wohltaten zu erweisen und zu beglücken. Grenzenlose Wohltaten und Beglückungen wiederum werden grenzenloses Dankbarsein und Beglücktwerden wollen. Das aber verlangt das Fortbestehen der Existenz der Person, die die Wohltaten erfährt – damit sie durch ständiges Beglücktwerden für jene ständige Schenkung Dank und Erkenntlichkeit zeigt. Andernfalls ist ein durch Tod verbitterter kleiner Genuss in sehr kurzer Zeit mit dem Erfordernis einer solchen Vielschenkung und Freigebigkeit nicht vereinbar.

Und betrachte auch die Ausstellungen der Gegenden der Schöpfung, welche Ausstellungsorte der Kunst Gottes sind; achte auf die Bekanntmachungen des Allumsorgers in den

Händen der Pflanzen und Tiere auf der Erde (*Anm.*); höre auf die Propheten und Gottesfreunde, die die Verkünder der Schönheiten der Allumsorgung sind: wie sie übereinstimmend *die makellosen Vollkommenheiten* des Allgewaltigen Künstlers durch die Ausstellung Seiner erstaunlichen Künste zeigen, darlegen und die Aufmerksamkeiten auf sich lenken!

Also hat der Künstler dieser Schöpfung sehr bedeutsame und erstaunende verborgene Vollkommenheiten; mit diesen erstaunlichen Künsten will Er sie zeigen. Denn, verborgene, makellose Vollkommenheiten werden es wollen, vor solchen, die loben, verherrlichen und mâşâallah sagend betrachten, auszustellen. Stetige Vollkommenheiten aber werden stetige Manifestation wollen. Das wiederum erfordert das Fortbestehen der Existenz der Lobenden und der Verherrlicher. In den Augen eines Verherrlicher, der nicht fortbesteht, wird der Wert der Vollkommenheiten nichtig (*Anm.-1*).

(Anm.): Ja, eine sehr ornamentierte, schmuckvolle Blüte und eine sehr kunstreiche und kostbare Frucht an einem drahtdünnen Stiel an der Krone eines kochentrockenen Baumes sind zweifellos eine Bekanntmachung, die den Bewusstseinsbesitzern die Kunstschönheiten eines höchst kunstsinnigen, Wunder wirkenden und Weisheit besitzenden Künstlers lehren. Vergleiche also mit den Pflanzen auch die Tiere...

(Anm.-1): Ja, es ist ein Sprichwort: Eine gefeierte Schönheit verweist einmal einen in sie verliebten einfachen Mann aus ihrer Gegenwart. Um sich zu trösten, sagt jener Mann „Pfui! Wie hässlich sie ist!“ und verneint die Schönheit jener Schönen.

Auch tretet einmal ein Bär unter die Rebe einer sehr süßen Traube, will die Trauben essen, erreicht sie aber nicht zum Pflücken und kann auch nicht auf die Rebe steigen. Um sich selber zu trösten, sagt er in seiner Sprache „Sie sind sauer!“ und geht dröhnend davon...

Auch lassen diese, auf dem Antlitz der Schöpfung ausgebreiteten äußerst schönen, kunstvollen, glänzenden und verschönerten Existierenden –gleich dem, wie das Licht die Sonne erkennen lässt– die Schönheiten eines beispiellosen geistigen Cemâls erkennen und geben die Feinheiten einer unvergleichlichen verborgenen Schönheit bekannt (Anm.-2). Mit der Erscheinung jener reinen Schönheit und jenes heiligen Cemâls weisen sie darauf hin, dass in den Namen, sogar in jedem Namen viele verborgene Schätze vorhanden sind.

So wie dieses dermaßen erhabene, unvergleichliche verborgene Cemâl aber nun Seine Schönheiten in einem Spiegel sehen und die Stufen Seiner Schönheit und die Maßstäbe für Sein Cemâl in einem bewusstseinbesitzenden und ersehnenen Spiegel betrachten will, so wird es auch sich zeigen wollen, um mit dem Blick anderer wiederum Sein liebevolles Cemâl zu betrachten. Das heißt, es wird auf zwei Weisen Sein Cemâl betrachten wollen; die eine: in Spiegeln, die jeweils verschiedene Farben tragen, persönlich zu betrachten. Die andere: durch den Blick von ersehnenen Betrachtern und erstaunten Verherrlichern zu sehen. Also wird die Schönheit und Cemâl sehen und sich zeigen wollen. Sehen und Sich-Zeigen wiederum wird die Existenz von ersehnenen Betrachtern und erstaunten Verherrlichern wollen.

Weil die Schönheit und Cemâl ewig und immerwährend sind, werden sie das Fortbestehen der Existenz der Ersehnenen wollen. Denn, ein immerwährendes Cemâl kann sich

(Anm.-2): Der Umstand, dass obwohl die spiegel-gleichen Existierenden nacheinander entschwinden und vorübergehen, an und auf den ihnen Nachkommenden die Erscheinung derselben Schönheit und Cemâl vorhanden ist, zeigt: Das Cemâl ist nicht ihres. Vielmehr sind jene Cemâls die Zeichen und Indizien einer Reinen Schönheit und eines Heiligen Cemâls (Gottes).

mit einem sterblichen Ersehnenen nicht begnügen, weil bei einem ohne Wiederkehr mit Tod verurteilten Betrachter durch den Gedanken des Dahinschwindens seine Liebe zur Feindschaft umschlägt und sein Erstaunen zur Geringschätzung, seine Ehrerbietung zur Beschimpfung neigt. Denn, so wie der egoistische Mensch zum Feind dessen wird, was er nicht weiß, so stellt er sich auch gegen dem, was er nicht erreicht – wo er doch einem Cemâl, das der Erwiderung mit unendlicher Liebe und mit endlosem Ersehnen und Verherrlichen würdig ist, stillschweigend mit Feindseligkeit, Groll und Leugnung erwidert. So geht also daraus das Geheimnis dessen hervor, warum der Ungläubige zum Feind Allahs wird.

Da nun jene grenzenlose Freigebigkeit der Vielschenkung, jenes beispiellose Cemâl der Schönheit und jene makellosen Vollkommenheiten ewige Dankende, Begeisterte und Verherrlicher notwendig machen... Doch sehen wir in diesem Gästehaus der Welt: jeder geht und entschwindet schnell, kostet von der Wohltat jener Freigebigkeit nur ein kleines Stückchen, sein Appetit wird angeregt, aber er geht ohne (wahrhaft) zu essen; auch betrachtet er von jenem Cemâl und jener Vollkommenheit nur ein kleines Licht, sogar einen schwachen Schatten für einen Moment und geht ohne genug zu bekommen. Also wird zu einem immerwährenden Ausflugsort hinübergegangen.

Kurz: So wie diese Schöpfung mit ihren gesamten Existierenden ihren Allgewaltigen Künstler absolut beweist, so beweisen, zeigen und erfordern auch die Eigenschaften und Heiligen Namen des Allgewaltigen Künstlers die Stätte des Jenseits.

(.....)

SECHSTE WAHRHEIT: Es ist das Tor der Majestät und des Immerwährens – die Erscheinung der Namen Allgewaltiger und Beständiger.

Ist es überhaupt möglich, dass eine Majestät der Allumsorgung, die alle Existierenden von den Sonnen, Bäumen, bis hin zu den Atomen wie beauftragte Soldaten gefügig macht und lenkt, auf zerrütteten Vergänglichen stünde, die in diesem Gästehaus der Welt ein vorübergehendes Leben verbringen,.. dass sie nicht einen immerwährenden, beständigen Bereich der Majestät und eine ewige, erhabene Stätte für die Allumsorgung schaffen sollte?

Ja, die in dieser Schöpfung zu sehenden majestätischen Handlungen –wie z. B. der Wandel der Jahreszeiten–, gewaltigen Bewegungen wie z. B. die flugzeughaften Bewegungen der Planeten, grandiosen Unterwerfungen wie z. B. die Erde zur Wiege für den Menschen und die Sonne zur Lampe für die Bewohner zu machen, und umfassende Wandlungen wie z. B. die gestorbene und ausgetrocknete Erdkugel wiederzubeleben und zu verschönern zeigen auf, dass es hinter dem Schleier eine solche gewaltige Allumsorgung gibt, die mit majestätischer Herrschaft waltet. Eine solche Herrschaft der Allumsorgung wird ihr würdige Untertanen und einen ihr entsprechenden Erscheinungsort wollen.

Jedoch siehst du, dass ihre wesensmäßig umfassendsten und bedeutendsten Untertanen und Diener sich in diesem Gästehaus der Welt auf zerrüttete Weise vorübergehend versammelt haben. Das Gästehaus wiederum füllt und leert sich jeden Tag. Auch befinden sich die ganzen Untertanen zwecks der Erprobung im Dienst auf diesem Prüfungsplatz zeitweilig. Der Platz aber ändert sich zu jeder Stunde. Auch bleiben jene ganzen Untertanen, um die Muster der wertvollen Wohltaten des Allgewaltigen Künstlers und die erstaunlichen Kunstkostbarkeiten auf den Ausstellungen des Marktes der

Schöpfung zwecks des Handels zu betrachten, (nur) wenige Minuten in diesem Ausstellungsort, betrachten und entschwinden darauf. Dieser Ausstellungsort wiederum wandelt sich zu jeder Minute. Wer geht, kommt nicht wieder, wer kommt, geht hinüber.

Nun also zeigt dieser Zustand und Sachverhalt absolut, dass es hinter diesen Gästehäusern, Plätzen und Ausstellungsorten bleibende Schlösser, beständige Wohnstätten, sowie Gärten und Schätze gibt, die mit den reinsten und höchsten Originalen der Muster und Gestalten gefüllt sind, welche wir auf dieser Welt sehen. Also ist das hiesige Sich-Bemühen ihretwegen. Hier beauftragt Er, dort belohnt Er. Jeder hat entsprechend seiner Veranlagung dort eine Glückseligkeit – wenn er sie nicht verliert! Ja, es ist unmöglich, dass eine solche immerwährende Herrschaft auf diesen Vergänglichen und (diesen) entschwindenden Niederen steht...

Schau auf diese Wahrheit durch das Fernrohr des folgenden Gleichnisses: *Zum Beispiel:* Du gehst auf den Weg und siehst darauf eine Herberge; eine große Persönlichkeit hat jene Herberge für seine Gäste erbaut, die zu ihm kommen. Für die Erholung und (zu ziehende) Lehre jener Gäste für (nur) eine Nacht gibt er für die Ausschmückung jener Herberge Millionen Goldpfunde aus.

Auch betrachten jene Gäste von jenen Ausschmückungen (nur) sehr wenig und für kurze Zeit, kosten von jenen Gaben in sehr kurzer Zeit nur wenig und gehen, ohne satt zu werden. Doch nimmt jeder Gast mit seinem für ihn bestimmten Apparat die Bilder der Dinge in jener Herberge auf. Auch zeichnen die Diener jener großen Persönlichkeit die Verhaltensweisen der Gäste sehr sorgfältig auf und registrieren sie.

Auch siehst du, dass jene Persönlichkeit jeden Tag die meisten jener wertvollen Ausschmückungen zerstört und für

die neu ankommenden Gäste neue Ausschmückungen anfertigt.

Würden dir, nachdem du dies gesehen hast, überhaupt Zweifel darüber bleiben, dass die Persönlichkeit, die auf diesem Weg diese Herberge erbaut hat, bleibende, sehr erhabene Räumlichkeiten, unerschöpfliche sehr wertvolle Schätze und eine immerwährende sehr große Freigebigkeit besitzt. Mit der reichlichen Spendung in dieser Herberge regt er den Appetit seiner Gäste auf die Dinge an, die bei ihm selber sind; und er erweckt ihren Wunsch nach den Geschenken, die er für sie bereitgestellt hat.

Genauso auch wirst du, wenn du die Lage in diesem Gästehaus der Welt ohne trunken zu sein dir genau überlegst, die folgenden „neun Grundsätze“ verstehen:

Erster Grundsatz: Du wirst verstehen, dass wie bei jener Herberge, *auch der Zweck dieser Welt* nicht sie selber ist; und dass sie diese Form selber annimmt, ist unmöglich. Vielmehr ist sie eine ständig sich füllende und leerende, weisheitsvoll erbaute Herberge für die Scharen der Geschöpfe, um herzukommen, Halt zu machen und fortzuziehen.

Zweiter Grundsatz: Auch wirst du verstehen: *Die in dieser Herberge sich Aufhaltenden* sind Gäste; ihr Freigebiger Herr lädt sie in den Dâr'üs-Selâm (Paradies) ein.

Dritter Grundsatz: Auch wirst du verstehen: *Die Ausschmückungen in dieser Welt* sind nicht nur für das Vergnügen oder die Erholung. Denn: (auch) wenn sie eine Zeitlang Freude bereiten, fügen sie (doch) durch ihre Trennung lange Zeit Schmerz zu. Sie lassen dich kosten, regen deinen Appetit an, aber sättigen nicht. Denn: Entweder ist ihr Leben kurz, oder dein Leben ist kurz; es reicht nicht zur Sättigung. *Also*

sind diese Ausschmückungen, deren Wert hoch, (aber) deren Dauer kurz ist, für die (zu ziehende) Lehre (Anm.-1), für die Danksagung, für den Ansporn zu ihren ewigen Originalen, und für andere höchst erhabene Zwecke...

Vierter Grundsatz: Auch wirst du verstehen: *Alles auf dieser Welt Geschmückte* (Anm.-2) gilt als die Muster und fi-

(Anm.-1): Ja, da nun der Wert und die Kunstfeinheit aller Dinge äußerst hoch und schön ist, ihre Dauer aber wenig und ihr Leben kurz, sind jene Dinge folglich Muster und gleichsam figürliche Darstellungen anderer Dinge. Und da es nun so ist, als ob sie die Blicke der Kunden zu ihren Originalen wenden, kann man in diesem Fall zweifellos sagen –und wird gesagt, und es ist so–, dass derartige Ausschmückungen die Muster der Paradies-Gaben sind, welche ein Erbarmungsvoller Allbarmherziger mit Seiner Gnade für Seine Diener vorbereitet hat, die Er liebt.

(Anm.-2): Ja, das Dasein aller Dinge hat viele Zwecke und ihr Leben hat viele Ergebnisse; sie sind nicht, wie die Leute des Irrwegs sich einbilden, beschränkt auf die Zwecke, die die Welt und sie selber betreffen, sodass Sinn- und Weisheitslosigkeit ihnen anhaften könnten. **Vielmehr teilen sich die Daseinszwecke und Lebensergebnisse aller Dinge in drei Bereiche:**

Der erste und erhabenste: betrifft ihren Künstler, und ist es, die Kostbarkeiten der erstaunlichen Kunst, welche Er jenem Ding aufgesetzt hat, vor Seinem Blick als Überzeitlicher Zeuge in der Weise eines Vorbeimarsches zu präsentieren, wobei es für jenen Blick reicht, (nur) einen flüchtigen Augenblick zu leben. Vielmehr reicht ihre Veranlagung, die vor dem Zustandekommen gleichsam eine virtuelle Intention ist, wiederum aus. So erfüllen also schnell vergehende Kunstwerke, sowie Kerne und Samen, die nicht zustande kommen, d. h. keine Ähren ansetzen und jeweils eine Erstaunlichkeit der Kunst sind, diesen Zweck vollständig. Nutz- und Sinnlosigkeit betrifft sie nicht. Dass also alle Dinge mit ihrem Leben und ihrem Dasein die Wunder der Allmacht des Künstlers und die

→

Werke Seiner Kunst ausstellen und sie vor dem Blick des Allgewaltigen Sultans präsentieren, ist ihr erster Zweck...

Der zweite Bereich des Daseinszwecks und des Lebensergebnisses: betrifft die Bewusstseinsbesitzer. Das heißt, alle Dinge sind wie jeweils des Allgewaltigen Künstlers wahrheitenbekundende Briefe, feinheit-bekundende Lobgedichte und weisheitsvolle Worte, welche sie vor den Blicken der Engel, Cinnen, Tiere und Menschen präsentieren und zum Studium herrufen. Also sind sie für jeden sie betrachtenden Bewusstseinsbesitzer ein lehrreiches Studiengebiet.

Der dritte Bereich des Daseinszwecks und des Lebensergebnisses: betrifft jenes Ding selber und sind weniger bedeutende Ergebnisse wie z. B. Genuss, Erholung, Fortbestehen und angenehm zu leben.

Zum Beispiel: So wie ja der Zweck dessen, dass auf einem gewaltigen Schiff des Sultans ein Diener das Steuer bedient, im Hinblick auf das Schiff ein Hundertstel sich auf ihn selber, auf seinen kleinen Lohn bezieht und neunundneunzig (Prozent) dem Sultan zugehört, so auch: wenn der Zweck aller Dinge, der sich auf sie selber und auf die Welt bezieht, einer ist, so ist der ihrem Sultan zugehörige (Zweck) neunundneunzig (Prozent).

Aufgrund dieser Vielzahl der Zwecke also ist es: das Geheimnis der Anpassung der einander gegensätzlich und zuwider erscheinenden Weisheit und Sparsamkeit mit der Vielschenkung und Freigebigkeit, insbesondere mit grenzenloser Freigebigkeit ist das folgende: Im Hinblick auf jeweils einen Zweck waltet die Vielschenkung und Freigebigkeit; es offenbart sich der Name Vielschenker. Die Früchte und Getreide sind im Hinblick auf jenen einzigen Zweck im Überfluss, zeigen grenzenlose Vielschenkung. Aber im Hinblick auf die gesamten Zwecke waltet die Weisheit; es offenbart sich der Name Allweiser. Wie viele Früchte ein Baum hat, so viele Zwecke hat vielleicht eine jede (einzelne) Frucht, wobei diese in die drei von uns dargelegten Bereiche differenziert werden. Diese gesamten Zwecke zeigen eine grenzenlose Weisheit und Sparsamkeit. Die gegensätzlich erscheinende grenzenlose Weisheit (einer-
→

gürlichen Darstellungen der Gaben, die im Paradies mit der Gnade des Allbarmherzigen für die Gläubigen angesammelt wurden.

Fünfter Grundsatz: Auch wirst du verstehen: *Diese vergänglichen Kunstwerke sind nicht für die Vergänglichkeit*, wurden nicht dazu erschaffen, um sich kurz zu zeigen und dann zugrunde zu gehen. Vielmehr (dazu), um im Dasein für eine kurze Zeit zusammenzukommen und eine gewünschte Haltung einzunehmen, auf dass ihre Bilder aufgenommen, ihre Exemplare festgehalten, ihre Bedeutungen erkannt und ihre Ergebnisse registriert werden, z. B. für die Leute der Ewigkeit bleibende Landschaften gewebt werden, sowie auf dass sie in der Welt der Beständigkeit anderen Zwecken dienen.

Dass die Dinge für die Beständigkeit erschaffen wurden, und nicht für die Vergänglichkeit, vielmehr dass es, auch wenn es als Vergänglichkeit erscheint, eine Beendigung der Aufgabe und eine Verabschiedung ist, erweist sich mit dem folgenden: Ein vergängliches Ding vergeht in einer Hinsicht, bleibt aber in vielen Hinsichten bestehen.

Zum Beispiel: Betrachte diese Blume, die einer der Worte der Allmacht ist: wie sie für eine kurze Zeit lächelt und uns anschaut, sogleich sich hinter dem Schleier der Vergänglich-

seits), kommt mit der grenzenlosen Vielschenkung und Freigebigkeit (andererseits) zusammen.

Zum Beispiel: Einer der Zwecke der Armee ist die Sicherung von Ruhe und Ordnung. Diesem Zweck nach gibt es so viele Soldaten du möchtest, und auch sind sie mehr als genug. Doch für die übrigen Aufgaben wie z. B. für den Grenzschutz und die Verteidigung gegen Feinde reicht dieser Bestand gerade noch eben. Sie stehen mit voller Weisheit im Gleichgewicht. So nun kommt die Weisheit der Staatsgewalt mit der Majestät zusammen. Also kann man sagen, dass es in jenem Militärdienst keine Überzahl gibt...

keit verbirgt. Doch sie geht wie das aus deinem Mund tretende Wort – welches tausende seiner Exemplare den Ohren übergibt und entsprechend der Anzahl der zuhörenden Verstände seine Bedeutungen in den Verständen aufbewahrt. Denn: Nachdem das Sinnbesagen beendet ist, was ihre Aufgabe ist, geht sie selber zwar, aber sie hinterlässt im Gedächtnis aller, die sie sehen, ihre äußerliche Gestalt, und in jedem ihrer Samen ihr geistiges Wesen und geht dann erst. Geradezu ist jedes Gedächtnis und jeder Samen jeweils eine Kamera für die Bewahrung ihrer Schönheit und jeweils ein Ort für ihr Fortbestehen.

Wenn ein Kunstwerk auf der einfachsten Lebensstufe so ist, erweist sich, wie sehr der Mensch im Zusammenhang mit der Beständigkeit steht, der doch auf der höchsten Lebens-ebene und Besitzer einer beständigen Seele ist. Dadurch, dass das, etwas der Seele ähnelnde Gesetz-der-Bildung und Exemplar-der-Gestalt einer jeden der blumen- und fruchte-reichen mächtigen Pflanzen in winzigen Samen mit vollkommener Ordnung in turbulenten Umwälzungen beibehalten und aufbewahrt werden, erweist sich, wie sehr die menschliche Seele –die ein höchst inhaltsreiches und hohes Wesen besitzt,.. der ein materieller Körper aufgesetzt wurde,.. und die ein bewusstseinbesitzendes, lichterfülltes, befehlsbedingtes Gesetz ist– (wie sehr sie) mit der Beständigkeit verbunden und im Zusammenhang steht...

Sechster Grundsatz: Auch wirst du verstehen: Es ist nicht, dass *der Mensch* die Leine um den Hals gewunden sich selbst überlassen wurde, auf dass er überall weidet, wo er will; vielmehr werden die Bilder all seiner Taten aufgezeichnet und notiert und die Ergebnisse all seiner Handlungen für die Rechenschaft registriert.

Siebter Grundsatz: Auch wirst du verstehen: *im Herbst ist die Zerstörung der schönen Geschöpfe der Sommer- und*

Frühlingswelt keine Vernichtung; vielmehr ist es ihre Verabschiedung nach der Beendigung ihrer Aufgaben (*Anm.*). Auch ist es ein Entleeren, um für die im neuen Frühling kommenden Geschöpfe Platz zu bereiten, und ein Platzmachen und Vorbereiten für den Anknft und Halt neuer Bediensteter und für das Kommen beauftragter Existierender.

Auch sind es Warnungen des Allgepriesenen vor der Gottvergessenheit, die den Bewusstseinsbesitzern ihre Aufgaben vergessen lässt, und vor der Trunkenheit, die ihren Dank vergessen lässt...

Achter Grundsatz: Auch wirst du verstehen: *Der ewige Künstler dieser vergänglichen Schöpfung hat eine andere beständige Welt, zu der Er Seine Diener führt und anspricht...*

Neunter Grundsatz: Auch wirst du verstehen: *Ein solcher Allbarmherziger wird in einer solchen Welt Seine solchen besonderen Diener so reichlich bewirten, wie es weder Augen gesehen, noch Ohren gehört, noch ins Menschenherz eingefallen ist. Wir glauben...*

(Anm.): Ja, wenn die Früchte, Blüten und Blätter an der Krone und den Spitzen der Äste eines Baumes, welcher einer der Nahrungsvorräte der Allbarmherzigkeit ist, alt werden und ihre Aufgaben beendet werden, müssen sie gehen, damit die Tür für die nach ihnen Herkommenden nicht verschlossen wird. Andernfalls wird die Ausgedehntheit der Allbarmherzigkeit und der Dienst ihrer übrigen Mitbrüder unterbrochen. Außerdem werden sie selber mit dem Verfall der Jugend sowohl entwürdigt, als auch zerrüttet.

Nun also ist auch der Frühling (wie) ein fruchtoreicher Baum, der ein Versammlungsort bekundet. Die Menschenwelt in jedem Jahrhundert ist ein lehrreicher Baum. Auch die Erde ist ein Baum der Allmacht als ein faszinierender Versammlungsort. Sogar ist auch diese Welt ein erstaunender Baum, dessen Früchte auf den Markt des Jenseits geschickt werden.

(.....)

NEUNTE WAHRHEIT: Es ist das Tor der (Wieder-)Belebung und Todschenkung – die Erscheinung der Namen Aufrechterhaltender Lebender, sowie Belebender und Alltodschenker.

Ist es überhaupt möglich, dass ein Erbarmungsvoller Allmächtiger, ein Allweiser Allwissender, der die gestorbene, vertrocknete gewaltige Erde wiederbelebt und bei dieser Wiederbelebung mehr als dreihunderttausend Arten von Geschöpfen –eine jede so erstaunlich wie die Auferstehung der Menschen– auferstehen und verteilen lässt, somit Seine Allmacht zeigt,.. der bei jener Auferstehung und Verteilung bei grenzenloser Vermischung und Vermengung darauf durch grenzenlose Sonderung und Unterscheidung die Umfassendheit Seines Wissens zeigt,.. der die Blicke all Seiner Diener zur ewigen Glückseligkeit wendet, indem Er mit all Seinen Himmlischen Erlassen die Auferstehung der Menschen verheißt,.. der die Gewaltigkeit Seiner Allumsorgung zeigt, indem Er die gesamten Existierenden in Gemeinsamkeit Schulter an Schulter gehen und zusammenwirken lässt, sie im Rahmen Seines Befehls und Willens leitet und einander hilfreich und gefügig macht,.. und der, dadurch dass Er die Menschen als eine umfassendste, feinste, zarteste, empfindlichste und meist flehende Frucht des Schöpfungsbaumes erschafft, sie für sich als Angeredeter nimmt und alles für sie gefügig macht, (dadurch) zeigt, dass Er dem Menschen so viel Bedeutung beimisst... (ist es überhaupt möglich, dass ein solcher Herr) die Auferstehung nicht vollziehen und die Menschheit nicht wiederbeleben sollte oder könnte, und dass Er nicht imstande dazu wäre, das Große Gericht zu eröffnen

und das Paradies und die Hölle zu erschaffen? Um Gottes willen, absolut nicht!

Ja, der Ruhmreiche Lenker dieser Schöpfung schafft jede Epoche, jedes Jahr, jeden Tag auf dieser engen, vorübergehenden Erde sehr viele Beispiele, Muster und Hinweise der Größten Auferstehung und des Ortes des Weltuntergangs.

Unter anderem: Wir sehen bei der Auferstehung des Frühlings, dass Er innerhalb von fünf bis sechs Tagen mehr als dreihunderttausend Arten von kleinen und großen Tieren und Pflanzen auferstehen und verteilen lässt. Die Wurzel aller Bäume und Kräuter, sowie manche Tiere belebt und stellt Er wieder sie selber persönlich her. Andere schafft Er in einer Ähnlichkeit im Grade der Gleichheit (im Vergleich zu ihren vorher verstorbenen). Indessen werden die Samenkörnchen, deren materieller Unterschied sehr gering ist, trotz ihrer so großen Vermischtheit mit vollkommener Sonderung und Individualisierung, mit so großer Schnelle, Ausgedehnthet und Leichtigkeit, mit vollkommener Ordnung und Ausgewogenheit innerhalb von sechs Tagen bzw. sechs Wochen wiederbelebt. Ist es überhaupt möglich, dass für den Herrn, der diese Werke vollbringt, etwas schwer fallen könnte, dass Er nicht imstande dazu wäre, die Himmel und die Erde in sechs (Schöpfungs-)„Tagen“ zu erschaffen und den Menschen mit einem lauten Ruf auferstehen zu lassen? Um Gottes willen!

Wenn es wohl einen wunderzeigenden Schreiber gäbe und er dreihunderttausend Bücher, deren Buchstaben entweder zerstört oder vernichtet sind, auf einer einzigen Seite ohne durcheinander zu bringen, ohne Fehler und Irrtum, alle zusammen auf äußerst schöne Weise innerhalb einer Stunde schreiben würde, (darauf) jemand dir sagen würde „dieser Schreiber wird dein ins Wasser gefallenes Buch, das er selber geschrieben hatte, innerhalb einer Minute von neuem aus

dem Gedächtnis schreiben“, könntest du dann sagen „er kann es nicht; das glaube ich nicht“?

Oder es hebt ein wunderwirkender Sultan –um seine Macht zu zeigen oder zur Lehre und Freudebereitung– auf ein Zeichen Berge, verändert Landschaften, macht das Meer zum Lande...; wenn du das gesehen hast, danach sehen würdest, dass ein großer Felsen ins Tal hinabrollt und den Weg der Gäste versperrt, welche jene Persönlichkeit zu seinem Festmahl eingeladen hat –sie können nicht daran vorbeigehen–, und dir dann jemand sagen würde „jene Persönlichkeit wird diesen Stein –wie groß er auch sein mag– auf ein Zeichen wegheben oder zertrümmern; er wird seine Gäste nicht auf halbem Weg lassen“, (wenn) du sagtest „er wird es nicht wegheben, oder könnte es nicht“...

Oder wenn eine Persönlichkeit an einem Tag von neuem eine große Armee aufstellte, (darauf) jemand sagen würde „jene Persönlichkeit kann auf ein Signal Bataillone, deren Mannschaften zur Rast zerstreut sind, zusammenstellen; die Bataillone fügen sich seiner Disziplin“ und du würdest antworten „das glaube ich nicht“: du wirst begreifen, wie töricht du handelst.

Wenn du nun diese drei Gleichnisse verstanden hast, so schau: Der Überzeitliche Gestalter schlägt vor unseren Augen die weiße Seite des Winters um, die grüne Seite des Frühlings und Sommers auf und schreibt mit dem Stift der Allmacht und der Vorbestimmung auf der Seite der Erdoberfläche auf schönste Weise mehr als dreihunderttausend Arten; sie sind ineinander, vermischen sich (jedoch) nicht. Er schreibt sie gemeinsam, sie hindern einander nicht. In der Formung und Gestalt sind sie unterschiedlich, Er gerät nicht durcheinander, schreibt nicht falsch.

Ja, der Allbewahrende Allweise Herr, der das Seelen-Programm eines größten Baumes in einen kleinsten punkt-

gleichen Kern einfügt und bewahrt: kann man fragen, wie Er die Seelen der Verstorbenen bewahren könnte?

Und der Allmächtige Herr, der die Erdkugel (so leicht) wie ein Schleuderstein dreht: kann man fragen, wie Er diese Erde aus dem Weg Seiner ins Jenseits gehenden Gäste schaffen und zertrümmern könnte?

Und der Allgewaltige Herr, der aus dem Nichts, von neuem die Armeen aller Lebewesen in den Bataillonen all ihrer Körper mit vollkommener Ordnung die Atome auf den Befehl كُنْ فَيَكُونُ⁽¹⁾ bindet und platziert, (somit) Armeen schafft: kann man fragen, wie Er die wesentlichen Atome und grundlegenden Teile, die sich dadurch kennen gelernt haben, dass sie sich der Disziplin des Körpers gefügt haben, auf einen lauten Ruf zusammenstellen könnte?

Und wie viele, dieser Auferstehung des Frühlings ähnelnde Ornamente Er –welche für die Auferstehung Muster und Beispiele und Anzeichen sein können– in jedem Zeitalter und jeder Epoche der Welt, sogar beim Wechsel von Tag und Nacht, sogar bei der Schaffung und Auflösung der Wolken in der Atmosphäre fertigt, siehst du mit eigenen Augen. Sogar wirst du, wenn du dich gedanklich vor tausend Jahren denkst, dann die Vergangenheit und Zukunft als die beiden Flügel der Zeit einander gegenüberstellst, Exemplare des Beispiels für die Auferstehung und den Weltuntergang entsprechend der Anzahl der Epochen und Tage sehen.

Wenn du dann, nachdem du so viele Muster und Beispiele gesehen hast, die körperliche Auferstehung dadurch leugnen würdest, dass du sie unglaublich findest und für unwahrscheinlich hältst: auch du wirst verstehen, wie töricht das wäre...

⁽¹⁾ „Sei!“ – und es ist.

Schau, was der Größte Erlass über die Wahrheit, die wir behandeln, sagt:

فَانظُرْ إِلَىٰ آثَارِ رَحْمَةِ اللَّهِ كَيْفَ يُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا إِنَّ ذَٰلِكَ لَحُجَّتِ
الْمَوْتَىٰ وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Kurz: Es gibt nichts, was die Auferstehung hindert. Was sie aber erfordert, sind alle Dinge.

Ja, ein Herr, der diese riesige Erde, welche ein außergewöhnlicher Versammlungsort ist, wie ein einfaches Tier sterben lässt und wiederbelebt und für die Menschen und Tiere zu einer bequemen Wiege und einem schönen Schiff macht, die Sonne für sie zu einer Licht spendenden und wärmenden Lampe in diesem Gästehaus und die Planeten für Seine Engel zu Flugzeugen macht: Seine dermaßen prachtvolle und immerwährende Allumsorgung und dermaßen gewaltige und umfassende Herrschaft kann zweifellos nicht lediglich auf solche vorübergehenden, unbeständigen, veränderlichen, belanglosen, wandelnden, nicht fortdauernden, mangelhaften, sich nicht vervollkommnenden weltlichen Dingen sich gründen und befinden.

Das bedeutet, es gibt eine andere, Ihm würdige, immerwährende, dauerhafte, unvergängliche, prachtvolle Stätte; Er hat ein anderes ewiges Land. Er lässt uns für sie handeln, lädt uns dahin ein; und dass Er uns dahin fortbringen wird, bezeugen alle Besitzer leuchtender Seelen, alle Pole erleuchteter Herzen und alle Besitzer lichterfüllten Verstandes, die jeweils vom Äußeren zur Wahrheit übergegangen und mit der Nähe Seiner Gegenwart geehrt wurden; sie verkünden

⁽¹⁾ So schau auf die Werke von Allahs Barmherzigkeit, wie Er die Erde nach ihrem Tode belebt. Wahrlich, derselbe wird auch die Toten erwecken; und Er hat Macht über alle Dinge.

übereinstimmend, dass Er eine Belohnung und Strafe bereitgestellt hat und *berichten, dass Er mehrfach sehr fest verspricht und enorm droht.*

Ein Wortbruch aber ist sowohl Schmach, als auch Selbsterniedrigung, kann sich in keiner Hinsicht der Allgewalt Seiner Heiligkeit nähern. *Ein Bruch der Androhung aber* erfolgt entweder durch Verzeihung, oder durch Unfähigkeit. Jedoch ist der Unglaube ein absolutes Verbrechen (*Anm.*), ist unverzeihlich... Der Absolut Allmächtige wiederum ist über Unfähigkeit rein und heilig.

Die Zeugen und Verkünder wiederum sind, obwohl sie sich in ihren Wegen, Methoden und Rechtsschulen unterscheiden, mit vollkommener Übereinstimmung im Fundament dieser Angelegenheit in Einmütigkeit. Anzahlmäßig sind sie eine authentische und vielwegige Gemeinschaft. Qualitätsmäßig sind sie in der Stärke eines Konsenses.

(Anm.): *Ja, weil der Unglaube den Wert der Existierenden fallen lässt und sie mit Sinnlosigkeit beschuldigt, ist er eine Beschimpfung der gesamten Schöpfung; und weil er die Erscheinung der Namen in den Spiegeln der Existierenden leugnet, ist er eine Geringschätzung der gesamten Namen Gottes; und weil er die Bezeugungen der Existierenden für die Einsheit abschlägt, ist er gegen die gesamten Geschöpfe eine Anschuldigung der Lüge, sodass er deshalb die menschliche Veranlagung dermaßen zerstört, dass ihm keine Fähigkeit mehr dazu verbleibt, die Besserung und das Gute zuzulassen. Auch ist er ein gewaltiges Verbrechen, das ein Angriff gegen die Rechte der gesamten Geschöpfe und der ganzen Namen Gottes ist.*

So nun erfordert die Bewahrung dieser Rechte und die Untauglichkeit des Nefs des Ungläubigen zum Guten die Nichtverzeihung des Unglaubens. *إِنَّ الشِّرْكَ لَظُلْمٌ عَظِيمٌ* („Wahrlich, die Beigesellung ist ein gewaltiges Verbrechen.“) bringt diese Bedeutung zum Ausdruck.

Rangmäßig ist ein jeder von ihnen jeweils ein Stern der Menschheit, das „Auge“ eines Volkes, der Hochgeschätzte einer Nation. Bedeutungsmäßig sind sie in dieser Angelegenheit sowohl Experten, als auch Beweiserbringer – während doch in einer Wissenschaft oder Kunst zwei Experten tausenden anderen vorgezogen, und bei der Mitteilung zwei Beweiserbringer vor tausenden Verneinern bevorzugt werden; z. B. machen zwei Leute, die die Erweisung des Ramadan-Neumondes mitteilen, die Leugnung tausender Verneiner wertlos.

Kurz: *Auf der Welt kann es eine noch wahrhaftigere Mitteilung, zuverlässigere Aussage und offenkundigere Wahrheit als diese nicht geben... Also ist zweifellos die Welt ein Saatfeld, der Versammlungsort aber ein Dreschen und Dreschplatz, das Paradies und die Hölle aber jeweils Lager.*

ZEHNTE WAHRHEIT: Es ist das Tor der Weisheit, Gnade, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit – die Erscheinung der Namen Allweiser, Freigebiger, Allgerechter und Erbarmer.

Ist es überhaupt möglich, dass der Allgewaltige Besitzer des Königtums, der in diesem nicht fortbestehenden Gästehaus der Welt, auf diesem nicht andauernden Prüfungsplatz und auf diesem unbeständigen Ausstellungsort der Erde die Werke einer dermaßen offenkundigen Weisheit, dermaßen offensichtlichen Gnade, dermaßen überwältigenden Gerechtigkeit und dermaßen ausgedehnten Barmherzigkeit zeigt, im Bereich Seines Landes, in der Welt Seines materiellen wie melekûtischen Territoriums nicht immerwährende Wohnstätten, ewige Bewohner, beständige hohe Plätze und ansässige Geschöpfe haben sollte, so dass die Wahrheiten dieser zu sehenden Weisheit, Gnade, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zunichte werden sollten?

Ist es auch überhaupt möglich, dass nachdem jener Allweise Herr *diesen Menschen* unter allen Geschöpfen für sich zu einem universellen Angeredeten und zu einem umfassenden Spiegel macht, die Bestandteile all der Schätze Seiner Allbarmherzigkeit kosten und wiegen lässt und bekannt macht, sich mit all Seinen Namen ihm zu verstehen gibt, ihn liebt und lieben lässt, danach (aber) jenen hilflosen Menschen nicht in jenes Sein ewiges Land schicken, nicht in jene immerwährende Stätte der Glückseligkeit einladen und dort glücklich machen sollte?

Ist es auch überhaupt verstandesgemäß, dass nachdem Er *jedem*, sogar einem so kleinen *Existierenden* wie dem Kern so viele Aufgaben aufträgt wie ein Baum, so viele Weisheiten aufsetzt wie seine Blüten und so viele Zweckmäßigkeiten anhängt wie seine Früchte, danach (aber) all jenen Aufgaben, jenen Weisheiten und jenen Zweckmäßigkeiten nur einen, dieser Welt zugewandten so kleinen Zweck geben sollte wie ein Kern... dass Er (nur) dessen weltliches Fortbestehen zum Zweck machen sollte, welches doch keine senfgroße Bedeutung hat... dass Er sie nicht zu Kernen für die Welt der Bedeutungen und zu einem Saatfeld für die Welt des Jenseits machen sollte, auf dass sie ihre wahren und würdigen Zwecke erfüllen... und dass Er die so vielen bedeutsamen wichtigen Zeremonien zwecklos, leer und sinnlos belassen sollte und ihr Antlitz nicht zu der Welt der Bedeutungen und zu der Welt des Jenseits wenden sollte, auf dass sie ihre eigentlichen Zwecke und würdigen Früchte zeigen?

Ja, ist es überhaupt möglich, dass Er, indem Er diese Dinge solcherweise wahrheitswidrig macht, sich mit den Gegensätzen Seiner wahren Eigenschaften Allweiser, Freigebiger, Allgerechter, Erbarmender –um Gottes willen!– ausgestattet zeigen sollte und die Wahrheiten der gesamten Schöpfung, welche Seine Weisheit und Freigebigkeit, Seine Gerechtigkeit und Barmherzigkeit beweisen, der Lüge bezichtigen... dass

Er die Bezeugungen der gesamten Existierenden abschlagen, die Beweise der gesamten Kunstwerke entwerten sollte?

Würde es auch der Verstand überhaupt akzeptieren, dass nachdem Er dem Kopf des Menschen und seinen Empfindungen so viele Aufgaben aufträgt wie die Anzahl seiner Haare, ihm dann (aber) nur einen weltlichen Lohn gibt, was wie ein einziges Haar bedeutet... dass Er Seiner wahren Gerechtigkeit zuwider und Seiner wahren Weisheit entgegengesetzt sinnlose Taten ausführt?

Ist es auch überhaupt möglich, dass nachdem Er jedem Lebewesen, sogar jedem seiner Glieder wie z. B. der Zunge, sogar jedem Kunstwerk, entsprechend der Anzahl der Ergebnisse und Früchte, welche Er einem Baum anhängt, so viele Weisheiten und Zweckmäßigkeiten anhängt, somit beweist und zeigt, dass Er ein Absolut Allweiser ist, danach (aber) die Beständigkeit, die persönliche Begegnung und die ewige Glückseligkeit nicht gibt, die doch die größte aller Weisheiten, die wichtigste aller Zweckmäßigkeiten und die notwendigste aller Ergebnisse sind und die Weisheit zur Weisheit (im wahrsten Sinne), die Gabe zur Gabe und die Barmherzigkeit zur Barmherzigkeit machen und die die Quelle und der Zweck aller Weisheiten, Gaben, Barmherzigkeiten und Zweckmäßigkeiten sind... dass Er somit durch deren Unterlassung alle Seine Taten auf die tiefe Stufe der absoluten Sinnlosigkeit stürzen lässt und sich jener Persönlichkeit ähnlich macht, der ein solches Schloss erbaute, in dessen jedem Stein er tausende Ornamente, jeder Ecke tausende Zierden und jeder Räumlichkeit tausende wertvolle Ausrüstungen und notwendige Dinge des Hauses bereit hielte, aber danach dafür keine Decke baute, sodass alle Dinge morsch und verderbt würden? Um Gottes willen! Vom absolut Guten kommt (nur) Gutes, vom Absoluten Cemil kommt (nur) Schönes, vom Absolut Allweisen wird etwas Sinnloses nicht kommen.

Ja, jeder, der in Gedanken auf die Geschichte steigt und in Richtung Vergangenheit fährt, wird wie der in dieser heutigen Zeit zu sehende Ort der Welt, Feld der Prüfung und Ausstellungsplatz der Dinge entsprechend der Anzahl der Jahre verstorbene Orte, Felder, Ausstellungsplätze und Welten sehen. Obwohl sie nach Form und Beschaffenheit sich unterscheiden, ähneln sie sich in der Ordnung, Erstaunlichkeit und darin, dass sie die Allmacht und Allweisheit des Künstlers aufzeigen.

Auch wird er sehen: In jenen unbeständigen Orten, nicht andauernden Feldern und nicht bleibenden Ausstellungsplätzen wird er die Ordnungen einer so offenkundigen *Weisheit*, die Hinweise einer so offensichtlichen *Gnade*, die Anzeichen einer so überwältigenden *Gerechtigkeit* und die Früchte einer so ausgedehnten *Barmherzigkeit* sehen, das er, mit der Bedingung, nicht an Scharfblick mangeln zu lassen, absolut verstehen wird: Eine noch vollkommeneren *Weisheit* als jene *Weisheit* kann es nicht geben, eine noch schönere *Gnade* als jene *Gnade*, deren Werke zu sehen sind, ist nicht möglich, eine noch allgewaltigere *Gerechtigkeit* als jene *Gerechtigkeit*, deren Anzeichen zu sehen sind, gibt es nicht, und eine noch umfassendere *Barmherzigkeit* als jene *Barmherzigkeit*, deren Früchte zu sehen sind, ist nicht denkbar.

Gesetzt den unmöglichen Fall, *wenn* im Bereich des Landes des Immerwährenden Sultans, der diese Handlungen ausführt und diese Gäste und Gästehäuser wechselt, *bleibende Räumlichkeiten, erhabene Orte, feststehende Ränge, ewige Wohnstätten, ansässige Bewohner und glückliche Diener von Ihm nicht vorhanden wären*, müsste man die Wahrheiten der *Weisheit, Gerechtigkeit, Gnade und Barmherzigkeit*, welche wie *Licht, Luft, Wasser und Erde* vier mächtige und umfassende geistige Elemente sind, verneinen und ihre, wie jene äußeren Elemente zu sehende Existenz leugnen. Denn: Dass diese nicht bleibende Welt und die darin Befind-

lichen deren vollständige Wahrheiten nicht zu erfahren vermögen, ist bekannt. Und wenn es auch woanders nicht einen Ort gibt, der sie vollständig erfährt, müsste man dann mit einer so großen Dummheit, wie die Existenz der Sonne zu leugnen, obwohl er das, den Tag füllende Licht sieht, diese bei allen Dingen vorzufindende Weisheit vor unseren Augen leugnen, müsste diese an uns selber und bei den meisten Dingen jederzeit beobachtete Gnade leugnen, müsste diese Gerechtigkeit leugnen (*Anm.*), deren sehr starke Anzeichen zu sehen sind, müsste diese überall zu sehende Barmherzigkeit leugnen, müsste genauso annehmen, dass der Besitzer der in dieser Schöpfung zu sehenden weisheitsvollen Taten, freige-

(Anm.): Ja, der Gerechtigkeit gibt es zwei Arten: die eine ist positiv, die andere abweisend.

Die positive aber ist es, dem Berechtigten sein Recht zu geben. Diese Art von Gerechtigkeit hat auf dieser Welt eine Ausgedehntheit im Grade der Offenkundigkeit. Denn, so wie es in der „dritten Wahrheit“ bewiesen wurde, erbitten alle Dinge vom Allgewaltigen Fortgestalter in der Sprache der Veranlagung, des anerschaffenen Bedürfnisses und der Not alle ihre Wünsche und alle ihre für ihr Dasein und Leben nötigen Rechte, und Er gibt sie ihnen augenscheinlich mit bestimmter Ausgewogenheit und mit festgelegten Maßen. Also ist diese Art der Gerechtigkeit so sicher vorhanden wie das Dasein und das Leben.

Die zweite Art ist abweisend, nämlich die Ungerechten scharf zurechtzuweisen; d. h., Er gibt das Recht der Ungerechten durch Strafe und Vergeltung. Diese Art aber tritt auf dieser Welt zwar nicht gänzlich in Erscheinung, jedoch gibt es solchermaßen unzählige Hinweise und Anzeichen, wie sie die Existenz jener Wahrheit zu verstehen geben. Unter anderem: Die Hiebe der Züchtigung und Peitschen der Bestrafung, welche mit den Stämmen von Âd und Semûd angefangen bis hin über die störrischen Stämme dieser Zeit kamen, zeigen mit sicherer Intuition, dass eine höchst erhabene Gerechtigkeit herrscht...

bigen Handlungen und erbarmungsvollen Wohltaten –Gott bewahre!– ein ausschweifender Spieler und grausamer Unterdrücker sei, was eine grenzenlos unmögliche Umwandlung der Wahrheiten wäre. Sogar auch die dummen Sophisten, die die Existenz aller Dinge und die Existenz ihrer selbst leugnen, können sich nicht so leicht diesem Gedanken nähern.

Kurz: Diese zu sehenden Handlungen, diese ausgedehnten Versammlungen des Lebens und schnellen Trennungen durch den Tod, (all dieses) prachtvolle Zusammenkommen und zügige Auseinandergehen, diese gewaltigen Zeremonien und großen Erscheinungen: weil es zwischen ihnen und ihren dieser Welt gehörigen bekannten kleinen Früchten und unbedeutenden vorübergehenden Zwecken in kurzer Zeit auf dieser vergänglichen Welt überhaupt keine Entsprechung gibt und es geradezu dem ähnelt, dass einem kleinen Stein berggroße Weisheiten und Zwecke angehängt, (aber) einem großen Berg ein vergänglicher so kleiner Zweck gegeben wird wie ein kleiner Stein, kann es keiner Vernunft und Weisheit entsprechen.

Also bezeugt das so große Missverhältnis zwischen diesen Existierenden und Handlungen und ihren dieser Welt zugehörigen Zwecken absolut: Das Antlitz dieser Existierenden ist der Welt der Bedeutungen zugewandt, angemessene Früchte zeitigen sie dort; ihre Augen betrachten die Heiligen Namen, ihre Zwecke betreffen jene Welt; ihr Kern ist unter der Erde dieser Welt, ihre Ähren entfalten sich in der Welt der Aufzeichnung. Es ist, dass der Mensch je nach seiner Veranlagung hier sät und gesät wird, im Jenseits (aber) erntet.

Ja, wenn du jenes Antlitz dieser Dinge betrachtest, das den Namen Gottes und der Welt des Jenseits zugewandt ist, wirst du sehen: jeder Kern –ein Wunder der Allmacht– hat

einen so großen Zweck wie ein Baum;.. jede Blüte (Anm.) – ein Wort der Weisheit– hat so viele Bedeutungen wie die Blüten eines Baumes;.. und jede Frucht –jene Erstaunlichkeit der Kunst und Anordnung der Barmherzigkeit– hat so viele Weisheiten wie die Früchte eines Baumes; dass sie für uns als Nahrung dient, ist eine einzige Weisheit unter jenen tausenden ihrer Weisheiten, sodass ihre Aufgabe beendet wird, sie stirbt und in unserem Magen begraben wird.

Da nun diese vergänglichen Dinge woanders ewige Früchte zeitigen, bleibende Bilder hinterlassen und in anderer Hinsicht ewige Bedeutungen zum Ausdruck bringen und immerwährend preisen –der Mensch wiederum wird dadurch zum Menschen und findet im Vergänglichen einen Weg zum Beständigen, indem er diese ihre Hinsicht betrachtet–, *gibt es also an diesen Existierenden, die sich in Leben und Tod rollen, zusammenkommen und auseinandergehen, einen anderen Zweck.*

Ein Gleichnis ist nicht inkorrekt: Diese Vorgänge ähneln den Vorgängen, die zur Nachahmung und Vorführung formiert und aufgestellt werden. So wie ja mit großen Aufwendungen kurze Versammlungen und Auflösungen durchgeführt werden, auf dass Bilder genommen, zusammengestellt und im Film jederzeit gezeigt werden. So auch ist einer der Zwecke dessen, dass auf dieser Welt innerhalb einer kurzen

(Anm.): Wenn gefragt würde: „Warum bringst du die meisten Beispiele an Blüten, Kernen und Früchten?“

Antwort: Weil sie sowohl die feinsten, erstaunlichsten und zierlichsten der Wunder der Allmacht sind, als auch die Naturanhänger, Irregehenden und Philosophen die feine Schrift, welche die Stift der Vorbestimmung und Allmacht in ihnen geschrieben hat, nicht lesen konnten und deshalb an ihnen zugrunde gegangen und in den Sumpf der Natur gefallen sind...

Zeitspanne ein persönliches, sowie soziales Leben verbracht wird, der folgende: Es sollen Bilder aufgenommen, zusammengestellt und das Ergebnis ihrer Taten aufgezeichnet und aufbewahrt werden, damit in einem größten Versammlungsort ihre Abrechnung gemacht, sie an einem gewaltigen Ausstellungsplatz gezeigt und ihre Veranlagung zu einer höchsten Glückseligkeit erwiesen wird. Also bringt das Segensreiche Hadis „Die Welt ist ein Saatbeet des Jenseits“ diese Wahrheit zum Ausdruck.

Da es nun die Welt gibt, und in dieser Welt sich gemäß dieser ihrer Werke Weisheit, Gnade, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit zeigen, gibt es zweifellos so sicher wie die Existenz der Welt auch das Jenseits. Da nun auf der Welt alle Dinge in gewisser Hinsicht Bezug auf jene Welt haben, wird also dorthin gegangen. Das Jenseits zu leugnen bedeutet, die Welt und die darin Befindlichen zu leugnen.

So wie also die Todesstunde und das Grab den Menschen erwarten, so warten auch das Paradies und die Hölle auf den Menschen und ersehnen ihn.

ELFTE WAHRHEIT: Es ist das Tor der Menschlichkeit – die Erscheinung des Namens Hak.

Ist es überhaupt möglich, dass der Allerhabene Hak und Zu Recht Anbetungswürdige, nachdem Er den Menschen gegenüber Seiner absoluten Allumsorgung in dieser Schöpfung und (gegenüber) Seiner allgemeinen Allumsorgung der gesamten Welten zu einem wichtigsten Diener, für Seine Anreden als Allgepiesener zu einem meist nachsinnenden Angeordneten, für das Erfahren Seiner Namen zu einem umfassendsten Spiegel, ihn zu einem schönsten Wunder der Allmacht in einer schönsten Vollendung, welche die Erscheinung des Größten Namens und die Erscheinung des bei jedem Namen befindlichen Ranges der Größten Namenschaft erfährt, und, um die Bestandteile der Schätze der Allbarm-

herzigkeit „abzuwiegen“ und zu erkennen, zu einem am meisten Waagen und Instrumente besitzenden Forscher, und Seine endlosen Gaben am meisten bedürftend, durch die Vergänglichkeit am meisten betrübt, die Beständigkeit am meisten ersehnd, unter den Lebewesen das feinste, empfindlichste, ärmste, bedürftigste, dem weltlichen Leben nach meist betrübte, unglücklichste und veranlagungsmäßig in erhabenstem und höchstem Zustand und Wesen erschafft, ihn aber dann in eine Stätte der Ewigkeit, für die er befähigt ist, sie ersehnt und ihr würdig ist, nicht schickt, somit die Wahrheit der Menschlichkeit entwertet und ein, Seiner Rechtlichkeit vollkommen entgegengesetztes und im Blickwinkel der Wahrheit hässliches Unrecht begeht?

Ist es auch überhaupt möglich, dass obwohl der Wahrhaftige Herrscher und Absolute Erbarmer dem Menschen eine solche Veranlagung gibt, und er das große Anvertraute übernimmt, bei welchem sich die Erde und die Himmel und Berge davor zurückhielten, es auf sich zu nehmen, d. h. er mit seinen ganz kleinen und beschränkten Maßen und Künstchen die umfassenden Eigenschaften, universalen Handlungen und grenzenlosen Manifestationen seines Schöpfers abmisst und versteht, ebenso ihn auf der Erde als den feinsten, zartesten, empfindlichsten, unfähigsten und schwächsten erschafft, ihn jedoch für die ganzen pflanzlichen und tierischen Geschöpfe der Erde zu einer Art Bediensteten für die Wohlordnung macht, in die Art ihrer Preisungen und Gottesdienste eingreifen lässt, für die Handlungen Gottes in der Schöpfung in ganz kleinem Maße ein Beispiel zeigt, die Allumsorgung des Allgepriesenen mit der Tat und in Worten in der Schöpfung kundtun lässt, ihn Seinen Engeln vorzieht und ihm den Rang der Statthalterschaft gibt, aber (dass) Er trotz alledem ihm die ewige Glückseligkeit, welche der Zweck, das Ergebnis und die Frucht all dieser Aufgaben ist, nicht geben sollte... dass Er ihn auf eine tiefe Stufe wirft, auf

der er der unglücklichste aller Geschöpfe, der hilfloseste, der am meisten vom Unglück betroffene, am meisten leidende und am meisten schmachvolle ist, und den Verstand, welcher ein am meisten segensreiches, erleuchtetes und ein beglückendes Geschenk der Weisheit ist, für jenen Hilflosen zu einem unheilvollsten und finstersten Instrument des Quals macht und somit als Seiner absoluten Weisheit ganz und gar entgegengesetzt und Seiner absoluten Barmherzigkeit gänzlich zuwider eine Unbarmherzigkeit begeht? Um Gottes willen!

Kurz: So wie wir ja in der gleichnishaften Geschichte auf den Ausweis und das Verzeichnis eines Offiziers geschaut und gesehen hatten: Sowohl sein Rang, als auch seine Aufgabe, sein Lohn, seine Verhaltensregel und seine Ausrüstungen haben uns gezeigt, dass dieser Offizier nicht für jenen vorübergehenden Platz ist, vielmehr zu einem beständigen Land gehen wird und dementsprechend arbeitet. Genauso auch stimmen die (geistigen) Forscher und Entdecker darin überein, dass die Feinsinne in dem Ausweis des Herzens des Menschen, die Gefühle in dem Verzeichnis seines Verstands und die Ausstattungen in seiner Veranlagung gänzlich und übereinstimmend der ewigen Glückseligkeit zugewandt sind, ihr entsprechend gegeben und ihr entsprechend ausgestattet wurden.

Unter anderem: Wenn z. B. dem Vorstellungsvermögen, welches ein Diener und Zeichner des Verstands ist, gesagt würde „dir wird ein Leben von einer Million Jahren, sowie eine Weltherrschaft gegeben, aber am Ende wirst du dann absolut nie wieder existieren“, so würde es, mit der Bedingung, dass die Einbildung nicht täuscht und das Nefs sich nicht einmischt, anstatt „O (Freude)!“ „Ach (Weh)!“ sagen und bedauern. Also vermag das größte Vergängliche es nicht, ein kleinstes menschliches Instrument und Apparat zu sättigen.

Aufgrund dieser Veranlagung ist es also, dass die in die Ewigkeit erstreckten Hoffnungen des Menschen, seine die Schöpfung umfassenden Gedanken und seine sich auf die Arten der ewigen Glückseligkeit ausgedehnten Wünsche zeigen: Dieser Mensch ist für die Ewigkeit erschaffen und wird in die Ewigkeit eingehen. Diese Welt ist für ihn ein Gästehaus und ein Wartesaal für sein Jenseits...

ZWÖLFTE WAHRHEIT: Es ist das Tor des Gesandtentums und der Herabsendung – die Erscheinung des „Bismillâhir-Rahmânir-Rahîm“.

Ist es überhaupt möglich, dass leere Einbildungen, die keine so große Kraft haben wie ein Mückenflügel –was würde es ihnen zustehen–, den Weg des Jenseits und das Tor des Paradieses versperren könnten, welche der in vierzig Hinsichten Wunder darstellende Allweise Kur'ân gestützt auf seine tausenden sicheren „Zeichen“ (Verse) und der Ehrwürdige Gesandte Sallallâhu Aleyhi we Sellem –dessen Wort alle Propheten gestützt auf ihre Wunder bekräftigen, dessen Mission alle Gottesfreunde gestützt auf ihre Huldwunder bestätigen, und dessen Berechtigung alle Asfiya's gestützt auf ihre Nachforschungen bezeugen– gestützt auf die Kraft seiner erwiesenen tausend Wunder mit absoluter Bestimmtheit angebahnt und geöffnet haben?

Aus den vorausgehenden Wahrheiten ist ersichtlich geworden: Die Angelegenheit der Auferstehung ist eine so starke Wahrheit, dass (sogar) eine Kraft, die die Erdkugel von der Stelle heben, zerschmettern und wegwerfen könnte, jene Wahrheit nicht erschüttern kann. Denn, jene Wahrheit festigt der Allerhabene Hak mit dem Erfordernis Seiner ganzen Namen und Eigenschaften, bestätigt Sein Ehrwürdiger Gesandte durch all seine Wunder und Beweisargumente, beweist der Allweise Kur'ân mit all seinen Wahrheiten und

Zeichen (Versen) und bezeugt diese Schöpfung mit all ihren Erschaffungs-Zeichen und weisheitsvollen Ereignissen.

Ist es wohl überhaupt möglich, dass nachdem **in der Angelegenheit der Auferstehung mit dem Wesensnotwendig Existierenden zusammen die gesamten Existierenden übereinstimmen** –die Ungläubigen ausgenommen–, Zweifel und teuflische Einflüsterungen, welche keine geringste Kraft haben, jene berghafte, erhabene starke Wahrheit erschüttern und von der Stelle schaffen könnten? Absolut nicht!

Denke nur nicht, dass die Beweise für die Auferstehung auf die erwähnten „zwölf Wahrheiten“ beschränkt wären. Nein! Vielmehr ist es, dass allein der Allweise Kur'ân sowohl diese vorausgegangenen zwölf Wahrheiten uns lehrt, als auch auf noch tausende (andere) Hinsichten hinweist, wobei eine jede Hinsicht ein starkes Anzeichen dafür ist, dass unser Schöpfer uns aus dieser Stätte des Vergänglichen in eine Stätte des Beständigen fortbringen wird.

Denke auch nur nicht, dass die Namen Gottes, welche die Auferstehung erfordern, nur auf die Namen Allweiser, Freigebiger, Erbarmer, Allgerechter und Allbewahrer –wie wir sie behandelt haben– beschränkt wären. Nein! Vielmehr fordern, machen sogar notwendig, alle Namen Gottes, die sich bei der vorsorglichen Anordnung der Schöpfung manifestieren, das Jenseits.

Denke auch nicht, dass die Erschaffungs-Zeichen der Schöpfung, welche die Auferstehung beweisen, auf das im Vorausgegangenen Erwähnte begrenzt wären. Nein! Vielmehr haben die meisten Existierenden wie jeweils Vorhänge, die sich nach zwei Seiten öffnen, Hinsichten und Beschaffenheiten, wobei die eine Hinsicht den

Künstler bezeugt, genauso die andere Hinsicht auf die Auferstehung hinweist.

Zum Beispiel: So wie die Schönheit der kunstvollen Erschaffenheit des Menschen in schönster Vollendung den Künstler aufzeigt, so zeigt der Umstand, dass er trotz jener seiner umfassenden Fähigkeit in der schönsten Vollendung (dennoch) in kurzer Zeit verfällt, die Auferstehung.

Wenn manchmal in einer Hinsicht von zwei Blickwinkeln betrachtet wird, zeigt es sowohl den Künstler, als auch die Auferstehung auf.

Zum Beispiel: So wie ja die, bei den meisten Dingen zu sehende Anordnung der Weisheit, Verschönerung der Gnade, Ins-Gleichgewicht-Bringen der Gerechtigkeit und Erfreuen der Barmherzigkeit, wenn ihr Wesen betrachtet wird, aufzeigen, dass sie durch die Hand der Allmacht eines Allweisen, Freigebigen, Allgerechten und Erbarmungsvollen Künstlers erfolgen, so erkennt man auch, wenn man betrachtet, dass trotz deren Stärke und Grenzenlosigkeit diese vergänglichen Existierenden, welche sie erfahren, belanglos und kurz leben, das Jenseits.

Folglich ist es, dass alle Dinge in der Sprache des Zustands *أَمَنْتُ بِاللَّهِ وَبِالْيَوْمِ الْآخِرِ* ⁽¹⁾ lesen und lesen lassen...

(.....)

⁽¹⁾ Ich glaube an Allah und an den Jüngsten Tag.

ZWEITER PUNKT: Unter unzähligen Beweisführungen für die Wahrheit der Auferstehung legt er sehr verkürzt eine einzige Beweisführung dar, die aus der Zusammenfassung der von den übrigen Glaubensgrundpfeilern herkommenden Bezeugungen erwächst; folgenderweise:

Alle die Wunder Seiner Erhabenheit Muhammeds Aleyhissalâtu Wesselâm, welche sein Gesandtentum beweisen, alle Beweise seines Prophetentums und alle Belege seiner Berechtigung bezeugen und beweisen alle zusammen die Bewahrheitung der Wahrheit der Auferstehung. Denn, in dem ganzen Leben dieser Persönlichkeit konzentrieren sich seine ganzen Aussagen nach der Einsheit um die Auferstehung. Auch bezeugen alle die Wunder und Zeugnisse der gesamten Propheten, welche sie bestätigen und bestätigen lassen, dieselbe Wahrheit.

*Auch bezeugt das Bekenntnis **وَكُنْتُمْ** ⁽¹⁾, welches die, sich von dem Wort **وَرُسُلِهِ** ⁽²⁾ ableitende Bezeugung auf die Stufe der Offenkundigkeit erhebt, dieselbe Wahrheit. Folgenderweise:*

Allen voran bezeugen und beweisen die ganzen Wunder, Zeugnisse und Wahrheiten des Unnachahmlichen Kur'âns, welche seine Berechtigung beweisen, zugleich die Bewahrheitung und das Eintreten der Wahrheit der Auferstehung. Denn etwa ein Drittel des Kur'âns macht die Auferstehung aus; und an den Anfängen der meisten kurzen Suren sind sehr gewichtige Verse über die Auferstehung. Ausdrücklich wie hinweisend teilt er mit tausenden seiner Verse dieselbe

⁽¹⁾ Und an Seine Bücher.

⁽²⁾ Und an Seine Gesandten.

Wahrheit mit, beweist sie und zeigt sie auf. In den Anfängen von dreißig bis vierzig Suren wie z. B.

(1) إِذَا الشَّمْسُ كُوِّرَتْ * يَا أَيُّهَا النَّاسُ أَنْتُمُ الرَّاكِعُونَ زُلْزَلَةٌ السَّاعَةِ شَيْءٌ عَظِيمٌ *
 إِذَا زُلْزِلَتِ الْأَرْضُ زِلْزَالَهَا * إِذَا السَّمَاءُ انْفَطَرَتْ * إِذَا السَّمَاءُ انشَقَّتْ *
 * عَمَّ يَتَسَاءَلُونَ * هَلْ آتَيْكَ حَدِيثُ الغَائِبِينَ *

zeigt er mit ganzer Bestimmtheit auf, dass die Wahrheit der Auferstehung eine ganz wichtige und unerlässliche Wahrheit der Schöpfung ist; zudem erklären auch die übrigen Verse die verschiedensten Beweise jener Wahrheit und überzeugen.

Hat es wohl irgendeine Hinsicht der Möglichkeit, dass der Glaube an die Auferstehung unwahr sein sollte, welcher doch mit solchen Bezeugungen und Aussagen eines Buches sonnenklar in Erscheinung tritt, wessen (allein schon) ein einziger Hinweis eines einzigen seiner Verse vor unseren Augen viele wissenschaftliche und kosmische Wahrheiten in den islamischen Wissenschaften als Früchte zeitigt – wäre dies nicht hundertfach unmöglich und irrig?

Obwohl doch manchmal eine (ganze) Armee losmarschiert und kämpft, damit ein einziger Hinweis eines Sultans sich nicht als unwahr herausstellt, wäre es dann wohl in irgendeiner Hinsicht möglich, die tausenden Worte, Verheißungen und Androhungen jenes sehr ernsten und hochge-

(1) Wenn die Sonne eingerollt wird. * O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn; denn das Beben des Weltuntergangs ist wahrlich etwas Gewaltiges. * Wenn die Erde in aller Heftigkeit erbebt. * Wenn der Himmel sich spaltet. * Wenn der Himmel zerreißt. * Wonach befragen sie einander? * Hat die Kunde über das Umzingelnde (Weltuntergang) dich erreicht?

achteten Sultans (der Kur'ân) als unwahr herauszustellen und dass diese unwahr sein sollten?

Während doch zum Beweis einer solchen Wahrheit ein einziger Hinweis dieses geistigen Ruhmreichen Sultans genügt –der ja in dreizehn Jahrhunderten ständig über unzählige Seelen, Verstände, Herzen und Nefs im Rahmen des Rechten und der Wahrheit herrscht, sie erzieht und führt–, würde dann, nachdem er mit tausenden ausdrücklichen Erklärungen diese Wahrheit der Auferstehung zeigt und beweist, für einen höchst unwissenden Dummen, der jene Wahrheit nicht anerkennt, nicht die Höllenstrafe nötig werden, wäre sie nicht reine Gerechtigkeit?

Dass außerdem auch alle himmlischen prophetischen Schriften und heiligen Bücher, welche über jeweils eine Periode und Epoche bestimmten, die Wahrheit der Auferstehung –welche der über die ganze Zukunft und über alle Zeiten herrschende Kur'ân mit Details und Erklärungen wiederholt darlegt und beweist– ihrer Epoche und Zeit entsprechend jener Wahrheit absolut zustimmten, zugleich ohne Details, wenig und verkürzt darlegten, doch enorm verfechteten und bewiesen, bestätigt die Aussage des Kur'âns mit tausenden Unterschriften.

In diesem Zusammenhang wird hierhin genau dem Text entsprechend ein sehr starkes, kurzgefasstes und alle irrigen Annahmen aus dem Weg räumendes Zeugnis der Auferstehung für den Grundpfeiler des **إِيمَانٌ بِالْيَوْمِ الْآخِرِ⁽¹⁾** **eingefügt, welches am Ende der Abhandlung „Ein Bittgebet“ für den Grundpfeiler des „Glaubens an den Jüngsten Tag“ die Bezeugung der übrigen Grundpfeiler, insbesondere der „Gesandten“**

⁽¹⁾ Glaube(ns) an den Jüngsten Tag.

und „Bücher“ –in Form eines Bittgebets– anbringt; folgenderweise – im „Bittgebet“ wurde gesagt:

O mein Erbarmungsvoller Herr! *Durch die Belehrung des Ehrwürdigen Gesandten und durch die Unterweisung des Allweisen Kur'âns habe ich verstanden: Alle heiligen Bücher und Propheten, allen voran der Kur'ân und Dein Ehrenwerter Gesandte bezeugen, weisen darauf hin und beweisen mit Konsens und Übereinstimmung, dass die Erscheinungen Deiner allgewaltigen, sowie cemâl-haften Namen, deren Muster auf dieser Erde und überall zu sehen sind, glanzvoller sich in der Ewigkeit fortsetzen werden, dass Deine Wohltaten, deren erbarmungsvolle Muster in dieser vergänglichen Welt beobachtet werden, prachtvoller in der Stätte der Glückseligkeit fortdauern und weiterbestehen werden, sowie dass die Begeisterten, die sie in diesem kurzen weltlichen Leben mit Genuss sehen und mit Liebe begleiten, sie auch in der Ewigkeit begleiten und mit ihnen zusammen sein werden.*

Auch ist es, dass alle Propheten als Besitzer leuchtender Seelen, Gottesfreunde als Pole lichterfüllter Herzen und Sidikîn als Fundgruben der scharfen und erleuchteten Verstände –allen voran der Ehrwürdige Gesandte und Dein Allweiser Kur'ân–, gestützt auf ihre hunderten offenkundigen Beweise und sicheren Zeichen, gestützt auf Deine vielfach wiederholten tausenden Verheißungen und Androhungen in allen himmlischen Schriften und heiligen Büchern, und vertrauend auf Deine das Jenseits erfordernden heiligen Eigenschaften und Handlungen wie z. B. Deine Allmacht, Allbarmherzigkeit, Gnade, Allweisheit, Allgewalt und Dein Cemâl, (vertrauend) auf die Würde Deiner Allgewalt und auf die Herrschaft Deiner Allumsorgung, mit ihren die Zeichen und Infiltrationen des Jenseits kundtuenden unzähligen (geistigen) Entdeckungen, Beobachtungen und zufolge ihrer erwiesenen und erschauten Überzeugung und Glauben die e-

wige Glückseligkeit den Menschen als frohe Botschaft verkünden, sowie die Existenz der Hölle für die Leute des Irrwegs und des Paradieses für die Rechtgeleiteten mitteilen und ausrufen, stark im Glauben haben und bezeugen...

O Allweiser Allmächtiger! O Erbarmungsvoller Allbarmherziger! O Freigebiger Erfüller Seines Versprechens! O Allgewaltiger Überwältiger, Besitzer von Ehre, Erhabenheit und Allgewalt! *Du bist hunderttausendfach heilig und endlos hoch und erhaben darüber, Deine so vielen treuen Verehrer, Deine so vielen Verheißungen und Deine so vielen Eigenschaften und Handlungen der Lüge und der Unwahrheit zu bezichtigen, das absolute Erfordernis der Herrschaft Deiner Allumsorgung zu verneinen und nicht zu vollziehen, sowie die auf das Jenseits Bezug nehmenden unzähligen Bittgebete und Aussagen Deiner unzähligen erhörten Diener –die Du ja liebst und die wiederum sich Dir beliebt machen, in dem sie Dich bestätigen und Dir gehorchen– zurückzuweisen, nicht zu beachten und (somit) bei der Leugnung der Auferstehung die Leute des Irrwegs und des Unglaubens zu bestätigen, die durch Unglauben, Ungehorsam und durch Lüge-Bezichtigen bei Deiner Verheißung die Gewaltigkeit Deiner Größe kränken, die Würde Deiner Allgewalt kränken lassen, das Ehrgefühl Deiner Gottheit verletzen und die Liebe und Güte Deiner Allumsorgung betrüben! Vor einer solchen grenzenlosen Ungerechtigkeit und Hässlichkeit erklären wir jene Deine grenzenlose Allgerechtigkeit, Cemâl und Allbarmherzigkeit grenzenlos für heilig!*

Und wir glauben mit ganzer Kraft: Für Deine jenseitigen Schätze der Allbarmherzigkeit, für das Reichtum Deiner Wohltaten in der Welt der Beständigkeit und für die staunenerregend schönen Manifestationen Deiner schönen Namen, die in der Stätte der Glückseligkeit gänzlich in Erscheinung treten werden, ist die vollerlebte, augenscheinliche und er-

wiesene Zeugenschaft jener Deiner hunderttausenden Gesandten und unzähligen wahrhaftigen Ausrufer Deiner Herrschaft –der Propheten, Asfiya's und Gottesfreunde– wahr und die Wahrheit... und ihre Hinweise auf sie sind richtig und übereinstimmend, ihre frohen Botschaften darüber wahrhaftig und tatsächlich. Und sie haben im Glauben und lehren im Rahmen des Wahren und als die Wahrheit nach Deiner Weisung Deinen Dienern, dass ein besonders großer Lichtstrahl des Namens Hak –Quelle, Sonne und Beschützer aller Wahrheiten– diese größte Wahrheit der Auferstehung ist.

O Herr! Um ihrer Unterweisung und Belehrung willen und zuliebe: Gewähre uns und den Risale-i Nur-Schülern einen höchst vollkommenen Glauben und ein heilvolles Ableben; Und lasse uns ihre Fürsprache erfahren, âmin...

Auch so wie ja sämtliche Beweise und Zeugnisse, welche die Berechtigung des Kur'âns, sogar aller himmlischen Bücher beweisen, und sämtliche Wunder und Argumente, welche die Prophetenschaft des Höchstgeliebten Gottes, sogar aller Propheten beweisen, folglich die Bewahrheitung des Jenseits aufzeigen, welches ihre größte Lehre ist,.. genauso auch bezeugen die meisten Beweise und Zeugnisse, welche die Existenz und Einheit des Wesensnotwendig Existierenden bezeugen, folglich die Existenz und Eröffnung der Stätte der Glückseligkeit und der Welt der Beständigkeit, welche der größte Mittelpunkt und Erscheinungsbereich der Allumsorgung und der Gottheit sind. Denn, so wie es an den folgenden Stellen dargelegt und bewiesen werden wird, ist es, dass sowohl die Existenz des Wesensnotwendig Existierenden Herrn, als auch Seine sämtlichen Attribute, ebenso die meisten Namen von Ihm, sowie Seine Eigenschaften und Handlungen wie z. B. die Allumsorgung, Gottheit, Barmherzigkeit, Gnade, Weisheit und Gerechtigkeit im Grade der Notwendigkeit das Jenseits erfordern, im Grade der Unerlässlichkeit

eine beständige Welt notwendig machen und im Grade der Zwangsläufigkeit zur Belohnung und Strafe die Versammlung und Verteilung verlangen.

Ja, da es nun einen Überzeitlichen und Ewigen Allah gibt, gibt es zweifellos (auch) das Jenseits, welches ein immerwährender Mittelpunkt der Herrschaft Seiner Gottheit ist. Und da es nun in dieser Schöpfung und bei den Lebewesen eine höchst pracht-, weisheits- und liebevolle absolute Allumsorgung gibt und zu sehen ist, wird sich zweifellos eine ewige Stätte der Glückseligkeit finden, welche die Pracht jener Allumsorgung vor dem Zusammenbruch, ihre Weisheit vor der Sinnlosigkeit und ihre Liebe und Güte vor der Unbarmherzigkeit errettet – und man wird sich in sie begeben.

Da nun auch diese mit eigenen Augen zu sehenden endlosen Gaben, Wohltaten, Hulderweise, Freigebigkeiten, Gnaden, Barmherzigkeiten den Verständen, die nicht erlöschen und den Herzen, die nicht tot sind, hinter dem Schleier des Verborgenen einen Erbarmungsvollen Allbarmherzigen Herrn zeigen, gibt es zweifellos (auch) –und wird es geben– ein beständiges Leben in einer beständigen Welt, welche die Gabe vor der Verspottung, die Wohltat vor der Täuschung, die Gnade vor der Feindschaft, die Barmherzigkeit vor der Qual, den Hulderweis und die Freigebigkeit vor der Hinterhältigkeit rettet und die Wohltat zur Wohltat (im wahrsten Sinne) und die Gabe zur Gabe macht.

Da nun auch vor unseren Augen ein Stift der Allmacht ohne zu ermüden tätig ist, welcher im Frühling auf der engen Seite der Erde hunderttausend fehlerfreie Bücher ineinander schreibt, und der Besitzer jenes Stiftes hunderttausend Mal fest zugesagt und versprochen hat „Ich werde, noch leichter als dieses Frühlings-Buch, welches auf diesem engen Ort vermengt und ineinander geschrieben wird, auf einem großen Ort ein schönes und unsterbliches Buch schreiben und

euch lesen lassen“, und (da Er) so in allen Erlassen von jenem Buch spricht, wurde dann zweifellos und auf jeden Fall die Grundlage jenes Buches geschrieben und werden durch die Auferstehung und Verteilung auch seine Anmerkungen geschrieben werden – und die Taten-Listen aller werden darin aufgezeichnet.

Da nun auch diese Erde –hinsichtlich der großen Anzahl der Geschöpfe, und weil sie Wohnstätte, Ursprung, Fabrik und Ausstellungs- und Versammlungsort von hunderttausenden ständig wechselnden verschiedensten Arten von Lebewesen und Beseelten ist– als das Herz, Zentrum, Resümee, Ergebnis und Erschaffungsgrund dieser Schöpfung *eine solche äußerst große Bedeutung hat*, dass sie trotz ihrer Kleinheit den riesigen Himmeln gleichgesetzt wurde und in den himmlischen Erlassen immer رَبُّ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ⁽¹⁾ gesagt wird, ..

Und da es nun die Adamskinder gibt, die über alle Gegenden der so beschaffenen Erde herrschen, über ihre meisten Geschöpfe frei verfügen, ihre meisten belebten Existierenden gefügig machen und um sich sammeln und ihre meisten Kunstwerke nach Maß der eigenen Wünsche und nach den Prinzipien ihrer Bedürfnisse solcherweise schön anordnen, ausstellen, verschönern und viele ihrer kostbaren Arten listenhaft mancherorts derart zusammenstellen und schmücken, dass sie, indem sie nicht nur die Blicke der Menschen und Cinnen, sondern den Blick der Aufmerksamkeit und Würdigung der Himmelsbewohner und der Schöpfung und den Blick des Lobes des Besitzers der Schöpfung auf sich lenken, *eine äußerst große Bedeutung und Wert erlangen* und in Anbetracht dessen durch ihre Wissenschaften und Künste zeigen, dass sie die Erschaffungs-Weisheit dieser

⁽¹⁾ Der Herr (Allumsorger) der Himmel und der Erde.

Schöpfung, ihr großes Ergebnis, ihre wertvolle Frucht und der Statthalter der Erde sind, und die, weil sie in Bezug auf diese Welt die wundervollen Künste des Künstlers der Schöpfung sehr schön ausstellen und anordnen, trotz ihrer Aufsässigkeit und ihres Unglaubens in dieser Welt belassen werden und ihre Strafe verschoben, und denen für diesen ihren Dienst eine Frist gewährt wird und sie einen Erfolg erzielen,..

Und da es nun einen höchst mächtigen, weisen und liebevollen Lenker gibt, der für die Menschen dieses Charakters – während sie in ihrer veranlagungs- und erschaffenheitsmäßigen großen Schwäche und Hilflosigkeit und ihrer großen Unfähigkeit und Bedürftigkeit grenzenlose Bedürfnisse und Schmerzen haben– die riesige Erdkugel für jene Menschen ganz und gar über ihre Kraft und Wahl hinaus in die Form eines Vorrats für jede Art von Mineralien bringt, welche für sie nötig sind, eines Speichers für jede Art von Nahrungen und eines Ladens für jede Sorte von Gütern, welche den Menschen gefallen – sodass Er so sich um die Menschen kümmert, sie versorgt und das gibt, was für sie notwendig ist,..

Und da nun ein Herr mit solcher Wesenheit sowohl den Menschen liebt, als auch sich dem Menschen beliebt macht, sowohl beständig ist, als auch beständige Welten hat, ebenso mit Gerechtigkeit jede Tat ausführt und mit Weisheit alles macht,.. Auch kann in diesem kurzen weltlichen Leben und in dieser ganz kurzen Lebenszeit der Menschen und auf dieser vorübergehenden und vergänglichen Erde die Majestät der Herrschaft jenes Überzeitlichen Herrschers und das Immerwähren Seiner Herrschaft keinen Platz finden. Und die bei den Menschen stattfindenden und der Ordnung der Schöpfung, ihrer Gerechtigkeit und ihren Gleichgewichten, sowie der Schönheit ihres Cemâls entgegengesetzten und nicht entsprechenden großen Ungerechtigkeiten, Aufsässigkeiten und gegen ihrem Wohltäter und liebevollen Versorger

ihre Hinterhältigkeiten, Leugnungen und ihr Unglaube bleiben in dieser Welt ohne Strafe; und der grausame Unterdrücker verbringt sein Leben bequem und der hilflose Unterdrückte seine Lebenszeit in Strapazen. Und das Wesen dieser absoluten Allgerechtigkeit, deren Werke in der ganzen Schöpfung zu sehen sind, ist der Gleichheit jener grausamer Unterdrücker und der verzweifelnden Unterdrückten beim Sterben –in der Weise einer Nicht-Auferstehung– ganz und gar entgegengesetzt, sie duldet das nicht, lässt es nicht zu!..

Und da nun der Besitzer der Schöpfung, so wie Er von der Schöpfung die Erde und von der Erde das Menschengeschlecht ausgewählt und ihm eine hohe Stellung gegeben und große Bedeutung beigemessen hat, genauso auch unter dem Menschengeschlecht wiederum die Propheten, Gottesfreunde und Asfiya's als wahre Menschen auswählt –welche den Absichten Seiner Allumsorgung entsprechen und sich Ihm durch Glaube und Ergebung beliebt machen–, sie für sich als Freunde und Angeredete nimmt und sie mit Wundern und erfolgverleihenden Führungen ehrenvoll aufnimmt und ihre Feinde mit himmlischen Schlägen bestraft,..

Und unter diesen Seinen wertvollen und gefälligen Freunden wiederum wählt Er Muhammed Aleyhissalâtu Wesselâm aus, der ihr Imam und Ruhm ist, erleuchtet in langen Epochen mit seinem Licht die Hälfte des wichtigen (Teils des) Erdballs und ein Fünftel des wichtigen (Teils des) Menschengeschlechts; so als ob diese Schöpfung für ihn erschaffen sei, treten alle ihre Zwecke durch ihn und durch „seine“ Religion und „seinen“ Kur'ân in Erscheinung. Und obwohl er es verdient und würdig ist, für seine äußerst wertvollen und so unzähligen Dienste wie für ein Leben von Millionen Jahren Belohnungen in unbegrenzter Zeit zu bekommen, wurde ihm in großen Anstrengungen und Einsätzen eine ganz kurze Lebensdauer wie dreiundsechzig Jahre gegeben...

Gibt es wohl in irgendeiner Hinsicht irgendeine Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit oder Fähigkeit dafür, dass jene Persönlichkeit zusammen mit allen seinesgleichen und seinen Freunden nicht auferstehen und auch jetzt nicht seelisch am Leben sein sollte, und dass sie durch ewige Vernichtung zugrunde gehen sollten? Um Gottes willen! Hunderttausend Mal nein! Ja, die ganze Schöpfung und die Wahrheit der Schöpfung treten dafür ein, dass er aufersteht und erbitten sein Leben von dem Besitzer der Schöpfung...

Und da nun in dem „Größten Zeichen (Gottes)“, welches der „siebte Lichtstrahl“ ist, dreiunddreißig mächtige Gesamtheiten –jede so stark wie ein Berg– bewiesen haben: Diese Schöpfung ist aus einer einzigen Hand hervorgegangen, ist der Besitz eines einzigen Herrn. Sie haben Seine Einheit und Allgegenwart, welche die Quelle der Vollkommenheiten Gottes sind, offenkundig aufgezeigt. Und mittels der Einheit und Allgegenwart wird die gesamte Schöpfung wie beauftragte Soldaten und gefügige Bedienstete jenes Alleinbesitzenden Herrn. Und durch das Kommen des Jenseits werden Seine Vollkommenheiten errettet und geheiligt vom Zusammenbruch, Seine Absolute Allgerechtigkeit vor spöttischer Unbarmherzigkeit, Seine allgemeine Allweisheit vor ausschweifender Sinnlosigkeit, Seine ausgedehnte Allbarmherzigkeit vor dem spielerischen Quälen und die Ehre Seiner Allmacht vor schmachvoller Unfähigkeit,...

Zweifellos, gewiss und auf jeden Fall wird dann –neben hunderten Feinheiten des Glaubens an Allah– mit dem Erfordernis der Wahrheiten in diesen (o. g.) acht „Da nun’s“ der Weltuntergang anbrechen, die Auferstehung und Verteilung stattfinden und die Stätte der Strafe und der Belohnung eröffnet – auf dass die genannte Bedeutung und Zentralität der Erde und die Bedeutung und der Wert des Menschen tatsächlich eintreten können,.. die genannte Gerechtigkeit, Weisheit, Barmherzigkeit und Herrschaft des Allweisen Len-

kers, der der Schöpfer und Herr der Erde und des Menschen ist, eine endgültige Form annehmen können,.. die genannten wahren Freunde und Begeisterten jenes Beständigen Herrn vor ewiger Vernichtung gerettet werden,.. der größte und wertvollste jener Freunde die Belohnung für seine heiligen Dienste bekommt, welche die gesamte Schöpfung erfreuen und dankbar machen,.. sowie die Vollkommenheiten des Immerwährenden Sultans vor Mangelhaftigkeit und Fehler, Seine Allmacht vor Unfähigkeit, Seine Allweisheit vor Ausschweifung und Seine Allgerechtigkeit vor Ungerechtigkeit rein, heilig und frei werden.

Kurz: Da es nun Allah gibt, gibt es zweifellos (auch) das Jenseits.

Außerdem: So wie die genannten drei Glaubensgrundpfeiler mit ihren ganzen Belegen, welche sie beweisen, die Auferstehung bezeugen und beweisen, so auch erfordern die zwei Glaubensgrundpfeiler

وَيَمْلِكُكُمْ وَيَا قَدْ رَحِيمُهُ وَسَيُرَّهُ مِنَ اللَّهِ تَعَالَى⁽¹⁾ die Auferstehung und bezeugen und beweisen auf starke Weise die Welt der Beständigkeit; folgenderweise:

Alle die Belege und die unzähligen Beobachtungen und Gespräche, die die Existenz und Aufgabe-der-Dienstbarkeit der Engel beweisen, beweisen folglich die Existenz der Welt der Seelen, der Welt des Verborgenen, der Welt der Beständigkeit und der Welt des Jenseits, ebenso der Stätte der Glückseligkeit, die später mit Cinnen und Menschen belebt wird, und des Paradieses und der Hölle. Denn: Die Engel können diese Welten mit der Erlaubnis Gottes sehen und betreten. Und alle die Hochrangigen Engel, die mit den Men-

⁽¹⁾ Und an Seine Engel und an die Vorbestimmung – dass all ihr Gutes wie Schlechtes von Allah kommt.

schen sprechen, z. B. Seine Erhabenheit Gabriel, teilen übereinstimmend die Existenz der genannten Welten mit, sowie dass sie sie besuchen. So wie wir die Existenz des amerikanischen Kontinents, den wir nicht gesehen haben, durch die Mitteilung derer, die von dorthin kommen, offenkundig wissen, muss man auch die Existenz der Welt der Beständigkeit, der Stätte des Jenseits und des Paradieses und der Höhle durch die Mitteilungen von Engeln, welche die Kraft hundertfacher authentischer und vielwegiger Gemeinschaften haben, in jener Bestimmtheit glauben, und so glauben wir auch.

Auch beweisen alle die Belege, welche in der „Abhandlung über die Vorbestimmung“ –„sechszwanzigstes Wort“– den Grundpfeiler des „Glaubens an die Vorbestimmung“ beweisen, folglich die Auferstehung, die Ausbreitung der Seiten der Taten und das Wiegen der Taten auf der größten „Waage“. Denn, die Vorbestimmungen aller Dinge vor unseren Augen auf „Tafeln“ der Ordnung und Ausgewogenheit aufzuzeichnen, die Lebensgeschehnisse jedes Lebewesens in ihren Gedächtnissen, Kernen und anderen reflektierenden Tafeln zu schreiben und die Liste der Taten jedes Beseelten, insbesondere der Menschen auf (verschiedenen) „Wohlbewahrten Tafeln“ festzuhalten und zu übertragen: zweifellos kann ein solches umfassendes Vorbestimmen und weisheitsvolles Festlegen, ein genaues Aufzeichnen und allbewahrendes Schreiben nur –im Anschluss einer allgemeinen Vor-Gericht-Stellung im Großen Gericht– für eine dauernde Belohnung und Strafe sein. Andernfalls bliebe jenes umfassende ganz genaue Aufzeichnen und Bewahren ganz und gar sinn- und nutzlos, würde der Weisheit und Wahrheit nicht entsprechen. Und wenn die Auferstehung nicht käme, würden alle die feststehenden Bedeutungen dieses Buches der Schöpfung –mit dem Stift der Vorbestimmung geschrieben– sich ins Schlechte wandeln, was keine Hinsicht der Möglich-

keit hat; und jener Fall würde eine Unmöglichkeit gleich der Leugnung dieser Schöpfung, sogar ein Gefasel werden...

Kurz: Die fünf Grundpfeiler des Glaubens beweisen und erfordern, bezeugen und verlangen mit ihren ganzen Belegen die Existenz und das Stattfinden der Auferstehung und Verteilung und die Existenz und Eröffnung der Stätte des Jenseits.

Weil die Wahrheit der Auferstehung also –ihrer Gewaltigkeit genau entsprechend– solche gewaltige und unerschütterliche Stützpfiler und Beweise hat ist es, dass etwa ein Drittel des Unnachahmlichen Kur'âns die Auferstehung und das Jenseits ausmacht; er macht sie zur Grundlage und Stütze für alle seine Wahrheiten und baut alles darauf auf...

ZWEITER TEIL DES ANHANGS

„ERSTER ABSCHNITT“ unter den „neun Abschnitten“ über die neun Ebenen der Beweisführungen für die Auferstehung, auf die der Vers zu Anfang wunderbar hinweist:

Die offenkundige Beweisführung und das sichere Zeugnis, welche er hier für den Erlass über die Auferstehung in dem Passus

(1) فَسُبْحَانَ اللَّهِ حِينَ تُمْسُونَ وَحِينَ تُصْبِحُونَ ۖ وَلَهُ الْحُكْمُ فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ
 وَعَشِيًّا وَحِينَ تُظْهِرُونَ ۗ يُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ وَيُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ
 وَيُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا ۗ وَكَذَلِكَ تُخْرَجُونَ ۗ

aufzeigt, wird inšâallah (nun) dargelegt und erklärt werden (Anm.).

Bei der achtundzwanzigsten Eigentümlichkeit des Lebens wurde erklärt: **Das Leben hat Bezug auf die sechs Grundpfeiler des Glaubens und beweist sie, gibt Hinweise auf ihre Erweisung.**

Ja, da nun das wichtigste Resultat und Wesenhafte dieser Schöpfung und die Weisheit ihrer Erschaffung das Leben ist, ist dann jene erhabene Wahrheit zweifellos nicht beschränkt auf dieses vergängliche, äußerst kurze, mangelhafte, kummervolle irdische Leben. Vielmehr **ist der Zweck und das Resultat des Lebensbaums** –dessen Wesensgröße sich durch die neunundzwanzig Eigentümlichkeiten des Lebens herausstellt– und die, der Größe jenes Baums würdige Frucht von ihm **das ewige Leben und das jenseitige Le-**

(1) Also preist Allah, wenn ihr in den Abenden (zur Abend und zur Nacht), und wenn ihr in den Morgen kommt; * und Ihm gebührt alles Lob und Dank in den Himmeln und auf Erden; und (preist Ihn) am Nachmittag und zur Mittag. * Er bringt das Lebendige aus dem Toten und das Tote aus dem Lebendigen hervor; und Er belebt die Erde nach ihrem Tod, und ebenso werdet ihr (aus der Erde wieder) hervorgebracht werden.

(Anm.): **Jener Abschnitt wurde noch nicht verfasst, und die Angelegenheit des Lebens wurde** aufgrund ihres Zusammenhangs mit der Auferstehung **hierhin eingefügt**. Doch ist am Ende (dieses Kapitels) des Lebens sein Hinweis auf den Grundpfeiler der Vorbestimmung sehr tiefgründig und tieferschürfend.

ben, das Leben in der Stätte der Glückseligkeit, die mit (all) ihren Steinen, Bäumen und ihrem Boden lebendig ist. Andernfalls müsste dieser Lebensbaum, der mit zahllosen wichtigen Apparaten ausgerüstet ist, für die Bewusstseinsbesitzer, besonders für den Menschen fruchtlos, nutzlos, wahrheitslos sein; und der Mensch, der hinsichtlich des Besitztums und der Apparate zwanzigfach reicher ist als z. B. der Sperling, und der das wichtigste hohe und bedeutende Geschöpf dieser Schöpfung und der Lebewesen ist, würde hinsichtlich des Lebensglücks zwanzigfach tiefer herunterfallen als der Sperling und somit ein unglücklichster, entwürdigster Hilfloser werden. Und der Verstand wiederum, der eine wertvolle Gabe ist, würde zu einem unheilvollen Unglück werden, weil er durch Bedenken der Trauer der Vergangenheit und Ängste der Zukunft das Herz des Menschen ständig verletzt und einem Genuss neun Schmerzen beimischt. Das aber ist hundertfach irrig.

Also beweist dieses irdische Leben klar den Grundpfeiler des Glaubens an das Jenseits und zeigt unseren Augen in jedem Frühling mehr als dreihunderttausend Exemplare der Auferstehung.

Ist es wohl überhaupt möglich, dass ein Allmächtiger Verwalter, der in deinem Körper, deinem Garten und deiner Heimat alle für dein Leben nötigen und entsprechenden Dinge und Apparate mit Weisheit, Güte und Barmherzigkeit bereitstellt und zu rechter Zeit zu Hilfe bringt, sogar das von deinem Magen mit dem Wunsch nach Beständigkeit und Leben gemachte persönliche und unbedeutendes Bittgebet nach Nahrung kennt, hört, mit unzähligen wohlschmeckenden Nahrungsmitteln die Erfüllung jenes Bittgebets zeigt und den Magen zufrieden stellt, (dass Er) um dich nicht wissen, dich nicht sehen sollte, die notwendigen Mittel für das ewige Leben, welches das größte Ziel des Menschengeschlechts ist, nicht bereitstellen sollte, das größte, wichtigste, würdigste

und allgemeine Bittgebet des Menschengeschlechts nach Beständigkeit durch Errichten des jenseitigen Lebens und durch Schaffen des Paradieses nicht erfüllen sollte, das die Erde und den „Thron“ erhaltende allgemeine und höchst starke Bittgebet des Menschengeschlechts, welches das wichtigste Geschöpf der Schöpfung, sogar Sultan und Resultat der Erde ist, nicht hören und ihn somit nicht so wichtig nehmen, nicht so zufrieden stellen sollte wie einen kleinen Magen und die Vollkommenheit Seiner Weisheit und Seine unendliche Barmherzigkeit leugnen lassen sollte? Keineswegs; hunderttausend Mal nein!

Ist es auch überhaupt möglich, dass Er zuerst die sehr verborgene Stimme des Kleinsten des Lebens hört, sein Leiden beachtet und Abhilfe schafft, seine Launen erfüllt, ihn mit vollkommener Sorgfalt und Fürsorge ernährt, ihn mit Aufmerksamkeit bedienen lässt und Seine großen Geschöpfe für ihn zum Diener macht, dann aber die donnerhaft hohe Stimme eines größten, wertvollsten, beständigen und verwöhnten Lebens nicht hören sollte.. und sein sehr wichtiges Bittgebet nach Beständigkeit, sein Verlangen und Flehen nicht beachten sollte.. als ob Er geradezu mit vollkommener Sorgfalt die Ausrüstung und Betreuung eines Soldaten zuwege bringt, aber auf das gehorsame und prachtvolle Heer gar nicht schaut.. und das Atom sieht, die Sonne nicht sieht.. das Sirren der Mücke hört, den Donner nicht hört? Keineswegs; hunderttausend Mal nein!

Würde auch in irgendeiner Hinsicht der Verstand akzeptieren, dass ein grenzenlos barmherziger, liebevoller und in endlosem Grade mitleidiger und Seine eigene Kunst sehr liebender und sich sehr beliebt machender und die Ihn Liebenden mehr liebender Allweiser Allmächtiger Herr das Ihn am meisten liebende, liebe, geliebte und seinen Künstler veranlagungsmäßig verehrende Leben und die Seele –Wesen und Juwel des Lebens– mit ewigem Tod vernichten sollte,

somit jenen Seinen lieben Liebenden und Geliebten auf ewig von sich gekränkt abwenden lassen, verärgern, furchtbar verletzen sollte und dadurch das Geheimnis Seiner Barmherzigkeit und den Glanz Seiner Liebe verleugnen und verleugnen lassen sollte? Hunderttausend Mal nein und wieder nein!

Ein absolutes Cemal, das diese Schöpfung durch seine Erscheinung verschönert, und eine absolute Barmherzigkeit, die die gesamten Geschöpfe erfreut, sind über eine solche grenzenlose Hässlichkeit und absolute Verwerflichkeit und über eine solche Erbarmungslosigkeit und absolute Ungerechtigkeit zweifellos endlos erhaben und heilig.

Resultat: Da es nun auf der Welt das Leben gibt, werden zweifellos diejenigen Menschen, die das Geheimnis des Lebens erkennen und ihr Leben nicht missbrauchen, in der Stätte der Beständigkeit ein beständiges Leben im beständigen Paradies erlangen. Âmenna (Wir glauben)!

Auch so wie ja der Umstand, dass die glänzenden Dinge auf der Erde durch die Reflexionen der Sonne glänzen und die Bläschen der Meere auf ihren Oberflächen durch die Glitzerungen des Lichtes glänzen und wieder erlöschen und die nach ihnen kommenden Bläschen für scheinbare winzige Sonnen wieder zum Spiegel werden, mit Klarheit zeigt, dass jene Glanzlichter die Spiegelercheinung einer hohen einzigen Sonne sind, die Existenz der Sonne mit verschiedenen Zungen erwähnen und mit ihren Lichtfingern auf sie hinweisen,.. genauso auch: Der Umstand, dass mit der größten Erscheinung des Namens Belebender des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn und mit der Allmacht Gottes die Lebewesen auf dem Land und im Wasser „glänzen“ und zum Platzmachen für die Nachkommenden „Yâ Hayy!“⁽¹⁾ sagend sich

⁽¹⁾ O Lebender!

hinter dem Schleier des Verborgenen verstecken, **gibt Zeugnisse und hinweisende Zeichen für das Leben und die Wesensnotwendigkeit-der-Existenz des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn, der ein ewiges Leben besitzt.**

Genauso: Alle Beweise, die das Wissen Gottes bezeugen, dessen Anzeichen zu sehen sind bei der Anordnung der gesamten Existierenden, alle Zeugnisse, die die Allmacht beweisen, welche die Schöpfung verwaltet, alle Belege, die den Willen und die Absicht beweisen, welche bei der Anordnung und Lenkung der Schöpfung herrschen, alle Anzeichen und Wunder, die die Gesandtentümer beweisen, welche die Mittler des Wortes des Herrn und der Offenbarung Gottes sind, u. dgl. alle die die sieben Eigenschaften Gottes bezeugenden Beweise **weisen hin, bezeugen und beweisen übereinstimmend das Leben des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn.**

Denn, so wie wenn bei einem Wesen Sehen vorhanden ist, dann dieses auch Leben hat, wenn Hören vorhanden ist, dies das Anzeichen des Lebens ist, wenn Sprechen vorhanden ist, dies auf die Existenz von Leben hinweist, wenn freie Wahl und Wille vorhanden sind, dies das Leben zeigt,.. genauso auch: Eigenschaften wie absolute Allmacht, umfassender Wille und umfassendes Wissen –deren Existenz in dieser Schöpfung durch ihre Werke sicher und offenkundig ist– bezeugen mit all ihren Beweisen das Leben und die Wesensnotwendigkeit-der-Existenz des Lebenden Aufrechterhaltenden Herrn, bezeugen Sein ewiges Leben, welches die gesamte Schöpfung (schon) mit seinem einzigen Schatten beleuchtet und mit seiner einzigen Erscheinung die gesamte Stätte des Jenseits samt ihren Atomen belebt.

Auch hat das Leben ebenso Bezug auf den Grundpfeiler des „Glaubens an die Engel“, beweist ihn an-

deutend. Denn da nun das wichtigste Resultat in der Schöpfung das Leben ist und es die Lebewesen sind, die sich am meisten verbreiten, und deren Exemplare aufgrund ihres großen Wertes vervielfältigt werden, und die das Gästehaus der Erde mit vorbeiziehenden Scharen beleben,.. und da nun die Erdkugel mit so vielen Arten der Lebewesen gefüllt ist und sich mit der Weisheit, ständig die Arten der Lebewesen zu erneuern und zu vermehren, jederzeit füllt und leert und selbst in ihren gewöhnlichsten und verfaultesten Materien mit Fülle Lebewesen erschaffen werden und sie zu einem Versammlungsort von Mikroorganismen wird,.. und da nun das Bewusstsein und der Verstand, die die filtrierte reinste Essenz des Lebens sind, und die Seele, die sein feinstes und beständiges Juwel ist, auf dieser Erdkugel höchst zahlreich erschaffen werden –die Erdkugel wurde geradezu mit Leben, Verstand, Bewusstsein und Seelen belebt und so erheitert–,.. ganz gewiss liegt es dann außerhalb des Möglichen, dass die Himmelskörper, die noch feiner, lichtvoller, größer und bedeutender sind als die Erdkugel, tot, unbelebt, ohne Leben, ohne Bewusstsein bleiben.

Also gibt es mit dem Geheimnis des Lebens auf jeden Fall Bewusstseinsbesitzer, Lebewesen und den Himmeln entsprechende Bewohner, die die Himmel, die Sonnen und Himmelskörper erheitern, ihnen den Zustand des Lebendigen geben, das Resultat der Erschaffung der Himmel zeigen und die Anreden des Allgepriesenen erfahren – und dies sind die Engel.

Auch hat das Wesensgeheimnis des Lebens Bezug auf den Grundpfeiler „Glaube an die Propheten“ und beweist ihn andeutend. Ja, da nun die Schöpfung für das Leben erschaffen wurde und das Leben wiederum eine größte Erscheinung, vollkommenste Ornamentik und schönste Kunst des Überzeitlichen Lebenden Aufrechterhalters ist,.. und da nun das immerwährende Leben (Gottes)

sich durch die Sendung von Gesandten und die Hinabsendung von Büchern zeigt –ja, wenn es die Bücher und Propheten nicht gäbe, würde jenes Überzeitliche Leben nicht gekannt; so wie durch die Mitteilung eines Menschen ersichtlich wird, dass er lebendig und am Leben ist, so sind es auch die Propheten und die herabgesandten Bücher in ihren Händen, die die Worte und Anreden eines Herrn zeigen, der hinter der Welt des Verborgenen, welche sich unter dem Schleier dieser Schöpfung befindet, spricht, redet, gebietet und verbietet–, ganz gewiss also hat dann das Leben in der Schöpfung –so wie es absolut die Wesensnotwendigkeit der Existenz des Überzeitlichen Lebenden sicher bezeugt– Bezug auf die Glaubensgrundpfeiler „*Sendung der Gesandten*“ und „*Hinabsendung der Bücher*“, welche die Strahlen, Bezeugungen und Beziehungen jenes Überzeitlichen Lebens sind, und beweist sie andeutend.

Und weil **insbesondere die Sendung Muhammeds (A.S.M.) und die Offenbarung des Kur'âns** wie die Seele und der Verstand des Lebens sind, kann man sagen, dass ihre Wahrheit so sicher ist wie die Existenz dieses Lebens. Ja, so wie das Leben eine von dieser Schöpfung filtrierte Essenz ist,.. Bewusstsein und Empfindung wiederum eine vom Leben filtrierte Essenz des Lebens sind,.. der Verstand wiederum eine vom Bewusstsein und von der Empfindung filtrierte Essenz des Bewusstseins ist,.. und die Seele wiederum ein echtes und reines Juwel des Lebens und ein beständiges und unabhängiges Wesen von ihm ist,.. so ist auch ebenso das materielle und geistige Leben Muhammeds (A.S.M.) eine von dem Leben und der Seele der Schöpfung filtrierte Essenz der Essenz,.. und die Sendung Muhammeds (A.S.M.) wiederum eine von der Empfindung, dem Bewusstsein und Verstand der Schöpfung filtrierte reinste Essenz von ihr; sogar ist das materielle und geistige Leben Muhammeds (A.S.M.) –gemäß dem Zeugnis seiner Werke– das Leben des Lebens der

Schöpfung,.. die Sendung Muhammeds (A.S.M.) das Bewusstsein und Licht des Bewusstseins-der-Schöpfung,.. und die Offenbarung des Kur'âns wiederum (ist) –gemäß dem Zeugnis seiner lebendigen Wahrheiten– die Seele des Lebens der Schöpfung und der Verstand des Bewusstseins der Schöpfung; richtig, richtig, richtig.

Wenn von der Schöpfung das Licht der Sendung Muhammeds (A.S.M.) herausträte und entschwände, würde die Schöpfung sterben,.. wenn der Kur'ân ginge, würde die Schöpfung „verrückt“ werden und die Erdkugel ihren Kopf und Verstand verlieren, sogar ihren ohne Bewusstsein verbliebenen Kopf an einen Planeten stoßen, einen Weltuntergang herbeiführen.

Auch hat das Leben Bezug auf den Grundpfeiler „Glaube an die Vorbestimmung“, beweist ihn andeutend. Denn da nun das Leben das Licht der Welt der Bezeugung ist und sich ausbreitet, sowie das Resultat und der Zweck des Daseins, der umfassendste Spiegel des Erschaffers der Schöpfung und das vollkommenste Abbild und Verzeichnis der Aktivität des Allumsorgers ist –möge der Vergleich nicht falsch sein, als eine Art Programm von ihnen gilt–,.. ganz gewiss erfordert dann das Lebensgeheimnis, dass (auch) die Welt des Verborgenen, d. h. die Vergangenheit und Zukunft, sich in einem Zustand der Regelmäßigkeit, Ordnung, des Bekannt-, Bezeugt- und Festgelegtseins und der Bereitschaft zur Befolgung der Erschaffungs-Gebote befindet – welche wie das geistige Leben der Geschöpfe sind.

So wie der primäre Kern und die Wurzel eines Baums und die Kerne an seiner Krone und in seinen Früchten genau wie der Baum eine Art Leben besitzen –sie tragen sogar noch feinere Lebensgesetze als die Lebensgesetze des Baums–,.. auch so wie die Samenkörner und Wurzeln, wel-

che der vergangene Herbst vor diesem gegenwärtigen Frühling zurückgelassen hat, und die Kerne und Wurzeln, welche dieser Frühling nach seinem Vergehen an die kommenden Frühlinge hinterlassen wird, wie dieser (gegenwärtige) Frühling die Erscheinung des Lebens tragen und an die Lebensgesetze gebunden sind,.. haben genauso auch all die Äste und Zweige des Schöpfungsbaums –jeweils ein jeder– eine Vergangenheit und Zukunft; sie haben eine aus ihren vergangenen und künftigen Haltungen und Zuständen gebildete Kette. Die verschiedenen Haltungen und mehreren Gestalten jeder ihrer Arten und ihrer Teile bilden eine Kette von Gestalten im Wissen Gottes. Und wie die materielle Existenz besitzt auch jenes Dasein im Wissen eine geistige Erscheinung des allgemeinen Lebens, sodass die Vorbestimmungen des Lebens von jenen bedeutungsvollen und lebendigen Tafeln der Vorbestimmung entnommen werden.

Ja, dass die Seelen-Welt, die eine der Arten der Welt des Verborgenen ist, mit Seelen gefüllt ist, welche das Leben selbst, die Materie des Lebens und die Substanzen und Wesen des Lebens sind, verlangt und erfordert ganz gewiss, dass auch die „Vergangenheit und Zukunft“ genannte andere Art der Welt des Verborgenen –ihr zweiter Bereich– die Lebenserscheinung erfährt.

Auch die vollkommensten Ordnungen, bedeutungsvollen Zustände und lebendigen Früchte und Haltungen in der wissenschaftlichen Existenz jeden Dinges zeigen, dass sie eine Art geistiges Leben besitzen.

Ja, diese sichtbare Lebenserscheinung, die das Licht der „Sonne“ des Überzeitlichen Lebens (Gottes) ist, kann ganz gewiss nicht beschränkt sein auf nur diese Welt der Bezeugung, diese gegenwärtige Zeit und dieses materielle Dasein; vielmehr erfährt eine jede Welt entsprechend ihrer Fähigkeit die Erscheinung jenes Lichtes; und die Schöpfung ist mit all

ihren Welten mit jener Erscheinung lebendig und lichtvoll. Andernfalls wäre unter einem vergänglichen und scheinbaren Leben jede Welt je ein großer und furchtbarer Leichnam und je eine finstere zerfallene Welt geworden – so wie es auch der Blick des Irrwegs sieht.

So wird also auch ein weitreichender Aspekt des Grundpfeilers „Glaube an die Vorbestimmung und ihre Ausführung“ ersichtlich –und erweist sich– durch das Lebensgeheimnis. Das heißt, so wie durch die Ordnungen und Resultate der Welt der Bezeugung und der existierenden gegenwärtigen Dinge sich ihre Lebendigkeit zeigt, so haben auch die zur Welt des Verborgenen zählenden vergangenen und künftigen Geschöpfe ebenso je ein geistig lebendiges geistiges Dasein und je ein beseeltes Feststehen im Wissen, sodass mittels der „Tafel der Vorbestimmung und ihrer Ausführung“ die Auswirkung jenes geistigen Lebens als vorbestimmte Geschehnisse sichtbar werden, zum Vorschein treten.

DRITTER TEIL DES ANHANGS

Eine Frage im Zusammenhang mit der Auferstehung:

Die wiederholten Erlasse im Kur'ân

وَمَا أَمْرُنَا إِلَّا كَنَفْخِ الْبَصْرِ⁽²⁾ und ⁽¹⁾إِنْ كُنْتُمْ إِلَّا صَيْحَةً وَاحِدَةً

zeigen, dass die Größte Auferstehung auf einmal (und) zeitlos erfolgt. Der beschränkte Verstand aber verlangt ein sichtbares Beispiel, das dazu dienlich ist, diese höchst erstaunliche und beispiellose Angelegenheit mit Verständnis anzuerkennen.

Antwort: Bei der Auferstehung gibt es das Kommen der Seelen zu den Körpern, außerdem die Belebung der Körper, sowie die Erbauung der Körper; es sind „drei Angelegenheiten“.

ERSTE ANGELEGENHEIT: Ein Beispiel für das Kommen der Seelen zu ihren Körpern aber ist es, dass die Mannschaften einer höchst geordneten Armee, während sie zur Ruhe nach überall hin zerstreut sind, auf den hohen Laut eines Signals zusammenkommen. Ja, so wie das „Sûr“ Îsrâfil's, welches sein Signalhorn ist, der Trompete der Armee nicht nachsteht, sind auch die Seelen, die, während sie in der Gegend der Ewigkeiten und in der Welt der Atome waren, die von der Richtung der Überzeitlichkeit kommende

⁽¹⁾ Es wird nur ein einziger lauter Ruf sein.

⁽²⁾ Die Verwirklichung der Auferstehung ist nur wie ein Augenblick, sogar noch kürzer.

Anrede **الَسْتُ بِرَبِّكُمْ**⁽¹⁾ gehört und mit **قَالُوا بَلَىٰ**⁽²⁾ geantwortet haben, zweifellos tausendfach noch gefügiger, geordneter und gehorsamer als die Soldaten der Armee. Dass sogar auch die gesamten Atome eine Armee des Allgepriesenen und Seine beauftragten Soldaten sind –und nicht nur die Seelen–, hat das „dreißigste Wort“ mit sicheren Belegen bewiesen.

ZWEITE ANGELEGENHEIT: Ein Beispiel für die Belebung der Körper aber: So wie in einer sehr großen Stadt, in einer belebten Nacht hunderttausend Lampen von einer einzigen Zentrale aus geradezu zeitlos in einem Moment aufbelebt und belichtet werden, ist es auch auf der ganzen Erdkugel möglich, von einer einzigen Zentrale aus hundert Millionen Lampen Licht zu geben. Da nun ein Geschöpf des Allerhabensten Hak wie die Elektrizität, ein Diener und Lichtspender von Ihm in einem Seiner Gästehäuser, durch die von seinem Schöpfer erhaltene Unterweisung in Erziehung und Ordnung diese Eigenschaft erfährt, kann die Größte Auferstehung zweifellos im Rahmen der wohlgeordneten Gesetze der Weisheit Gottes, welche tausende Seiner lichterfüllten Diener wie die Elektrizität vertreten, zustande kommen.

DRITTE ANGELEGENHEIT, nämlich Beispiel für die sofortige Erbauung der Körper ist: Dass im Frühling innerhalb ein paar Tagen alle die Blätter der ganzen Bäume, welche tausendfach zahlreicher sind als die Gesamtheit der Menschen, wie dieselben des vorherigen Frühlings auf einmal auf vollkommene Weise erbaut werden,.. dass die ganzen Blüten, Früchte und Blätter wieder der ganzen Bäume gleich der Ertragnisse des vergangenen Frühlings blitzschnell

(1) „Bin Ich nicht euer Herr?“

(2) (Sie sagten:) „Doch, mit Sicherheit!“

geschaffen werden,.. dass ebenso unzählige Samenkörnchen, Kerne und Wurzeln, welche der Anfang jenes Frühlings sind, mit einem Mal gemeinsam erwachen, sich entfalten und belebt werden,.. dass die Leichen der ganzen Bäume, gleichsam als stehende Tote aus Knochen, auf einen Befehl plötzlich die „Auferstehung nach dem Tode“ erfahren und „verteilt“ werden,.. dass die zahllosen Individuen der Gruppen ganz kleiner Tiere höchst kunstvoll belebt werden,.. dass insbesondere die Völkerschaften der Fliegen auferstehen, und dass insbesondere die Völkerschaft (gerade) vor meinen Augen, welche dadurch, dass sie ständig ihr Gesicht, ihre Augen und Flügel reinigt, uns an die (rituelle) Waschung und an die Reinheit erinnert, und welche unser Gesicht streichelt, (dass sie) –obgleich ihre Individuen, die (allein schon) in einem Jahr verteilt werden, mehr als die gesamten Individuen der Menschen seit der Zeit Adams sind– in jedem Frühling mit den übrigen Völkerschaften zusammen innerhalb ein paar Tagen erbaut und belebt werden,.. (all das) ist zweifellos für die Erbauung der Körper der Menschen am Jüngsten Tag nicht ein Beispiel, sondern sind tausende Beispiele.

Ja, weil die Welt eine Stätte der Weisheit und das Jenseits eine Stätte der Allmacht ist, wurde es auf der Welt durch das Bedingen vieler Namen wie z. B. Allweiser, Allregulierer, Vorbereiter und Allumsorger das Erfordernis der Weisheit des Allumsorgers, dass auf der Welt die Schaffung der Dinge in gewissem Grade allmählich und mit der Zeit erfolgt. Weil im Jenseits aber mehr die Allmacht und Allbarmherzigkeit in Erscheinung treten als die Weisheit, werden die Dinge sofort erbaut, ohne eine Notwendigkeit zu lassen nach Materie, Dauer, Zeit und Warten. Darauf hinweisend, dass die hier an einem Tag und in einem Jahr ausgeführten Dinge im Jenseits sofort in einem Augenblick erbaut werden, verfügt der Unnachahmliche Kur'ân

(1) وَمَا أَمْرُ السَّاعَةِ إِلَّا كَلَمْحِ الْبَصَرِ أَوْ هُوَ أَقْرَبُ

Wenn du das Kommen der Auferstehung so sicher verstehen willst wie das Kommen des nächsten Frühlings, schau dir mit Aufmerksamkeit das „zehnte Wort“ und „neunundzwanzigste Wort“ über die Auferstehung an und erkenne. Wenn du an sie nicht so glaubst wie das Kommen des Frühlings, kannst du herkommen und mich zurechtweisen!..

VIERTE ANGELEGENHEIT aber – das Sterben der Welt und der Anbruch des Weltuntergangs: Wenn auf einmal ein Planet oder ein Komet auf Befehl des Allumsorgers gegen unseren Globus, unser Gästehaus stößt, kann er diese unsere Wohnstätte zerstören – so wie ein in zehn Jahren erbautes Schloss innerhalb einer Minute zerstört wird...

* * *

(1) Die Verwirklichung der Auferstehung ist nur wie ein Augenblick, sogar noch kürzer.

VIERTER TEIL DES ANHANGS

(1) قَالَ مَنْ يُحْيِي الْعِظَامَ وَهِيَ رَمِيمٌ ﴿٦٠﴾ فَلْيُحْيِيهَا الَّذِي أَنْشَأَهَا
أَوَّلَ مَرَّةٍ وَهُوَ بِكُلِّ خَلْقٍ عَلِيمٌ ﴿٦١﴾

Das heißt: „**Der Mensch fragt: ‚Wer wird die morsch gewordenen Knochen wieder lebendig machen?‘ Sage ihm: ‚Wer sie anfangs erbaut und ihnen Leben gegeben hat, der wird sie auch wieder lebendig machen.‘**“

So wie es in dem dritten Gleichnis der „neunten Wahrheit“ des „zehnten Wortes“ dargestellt wird: Wenn eine Persönlichkeit vor aller Augen an einem Tag von neuem eine große Armee aufstellte und dabei jemand sagen würde „diese Persönlichkeit kann ein Bataillon, dessen Mannschaften zur Ruhe zerstreut sind, auf ein Signal zusammenstellen und formieren“ und du –o Mensch!– antworten würdest „das glaube ich nicht“, würdest du wissen, eine wie törichte Leugnung das wäre.

Genauso auch: Ein Allwissender Allmächtiger Herr, der aus dem Nichts, von neuem die bataillon-haften Körper aller armeen-gleichen Tiere und der übrigen Lebewesen (Pflanzen) mit vollkommener Ordnung und mit einer Ausgewogenheit der Weisheit die Atome und Feinsinne jener Körper auf den Befehl كُنْ فَيَكُونُ⁽²⁾ bindet und platziert und in jedem Jahrhundert, sogar in jedem Frühling auf der Erde gleichsam hunderttausender Armeen die Arten und Gruppen

(1) Er sagt: Wer kann die Gebeine wiederbeleben, wenn sie vermodert sind? * Sprich: Es wird sie der beleben, der sie das erste Mal entstehen ließ; und Er kennt jegliche Erschaffung.

(2) „Sei!“ – und es ist.

der Lebewesen schafft: Kann man in der Weise eines Für-unwahrscheinlich-Haltens fragen, wie Er es vermögen sollte, die wesentlichen Atome und grundlegenden Teile, welche sich dadurch kennen gelernt haben, dass sie sich der Disziplin eines bataillon-gleichen Körpers gefügt haben, mit einem lauten Ruf des Signals des Sûr Îsrâfil's zusammenzustellen? Wenn dies (unglaublich) gefragt würde, wäre das eine einfältige Torheit.

Auch kommt es gelegentlich vor, dass der Kur'ân, um das Herz die staunenerregenden Handlungen des Allerhaben Hak im Jenseits anerkennen zu lassen, wie eine Vorbereitung –und um den Verstand zur Bestätigung zu bereiten, in Form einer Anbahnung– Seine erstaunlichen Handlungen auf der Welt anbringt. Oder, er erwähnt die künftigen und jenseitigen erstaunlichen Handlungen Gottes solcherweise, wie wir durch viele ihrer Gegenstücke, die wir sehen, von ihnen überzeugt werden.

Zum Beispiel: *أَوَلَمْ يَرَأِ الْإِنْسَانَ إِذَا خَلَقْنَاهُ مِنْ نُطْفَةٍ فَإِذَا هُوَ خَصِيمٌ مُبِينٌ⁽¹⁾* bis zum Ende der Sure... Um in diesem Kapitel nun bei der Gelegenheit der Auferstehung die Auferstehung aufzuzeigen, beweist der Allweise Kur'ân auf sieben bis acht Wegen in verschiedenen Weisen.

Zunächst führt er die Erstentstehung vor Augen und sagt: Eure Entstehung vom Sperma zum „Alaka“, vom „Alaka“ zum Fleischstückchen, vom Fleischstückchen bis hin zur Erschaffung als Mensch seht ihr... Warum leugnet ihr dann die „Zweitentstehung“ – wo sie doch ihrer gleich, sogar leichter ist?

⁽¹⁾ Weiß der Mensch denn nicht, dass Wir ihn aus einem Samentropfen erschufen? Und siehe da, er ist ein offener Widersacher!

Auch weist der Allerhabene Hak auf die großen Wohltaten, die Er dem Menschen erweist, mit dem Wort *الَّذِي جَعَلَ لَكُم مِّنَ الشَّجَرِ الْأَخْضَرِ نَارًا*⁽¹⁾ hin und sagt: Ein Herr, der euch solche Gaben schenkt, überlässt euch doch nicht euch selber, dass ihr in den Grab steigt und liegt ohne aufzuerstehen.

Auch sagt Er andeutend: ihr seht, dass gestorbene Bäume wieder lebendig und grün werden. Ihr vermögt es nicht, darauf zu schließen, dass die holzhaften Knochen (auch) Leben bekommen (können) und hält es für unwahrscheinlich. Würde auch der Erschaffer der Himmel und der Erde vor dem Leben und Tod des Menschen, der die Frucht der Himmel und der Erde ist, unfähig bleiben? Würde der Verwalter des riesigen Baumes der Frucht jenes Baumes keine Bedeutung beimessen und sie anderen übereignen? Denkt ihr, Er würde, indem Er das Resultat des ganzen Baumes aufgibt, den Erschaffungs-Baum, der mit seinen ganzen Teilen von Weisheiten durchdrungen ist, sinnlos und nutzlos werden lassen?

Er sagt: Der Herr, der euch bei der Auferstehung wiederbeleben wird, ist solch ein Herr, für den die ganze Schöpfung wie ein beauftragter Soldat ist; sie unterwirft sich vor dem Befehl *كُنْ فَيَكُونُ*⁽²⁾ in vollkommener Ergebung. Einen Frühling zu erschaffen fällt Ihm so leicht wie eine Blume. Er ist ein Herr, für dessen Allmacht die Schaffung der ganzen Tiere so einfach ist wie die Schaffung einer einzigen Fliege. Vor einem solchen Herrn kann man nicht sagen *مَنْ يُجِبِي الْعِظَامَ*⁽³⁾ und Seine Allmacht durch Angriff herausfordern.

⁽¹⁾ Er, der aus einem grünen Baum für euch Feuer hervorbringt.

⁽²⁾ „Sei!“ – und es ist.

⁽³⁾ Wer kann die Gebeine wiederbeleben?

Dann ist Er gemäß dem Ausdruck *فَسُبْحَانَ الَّذِي بِيَدِهِ مَلَكُوتُ كُلِّ شَيْءٍ*⁽¹⁾ ein Allgewaltiger Allmächtiger, in dessen Hand die Zügel aller Dinge, bei dem die Schlüssel aller Dinge, und der die Nacht und den Tag, den Winter und Sommer wie die Seiten eines Buches leicht wechselt und die Welt und das Jenseits, zwei Räumlichkeiten gleich, diese schließt und jenes öffnet. Da es nun so ist, (ergibt sich) als das Ergebnis aller Beweise: *وَالَيْهِ تُرْجَعُونَ*⁽²⁾, d. h. Er wird euch aus dem Grab auferstehen lassen, zur Versammlung bringen und vor Seiner erhabenen Gegenwart euch vor Gericht stellen.

So nun haben diese Verse den Verstand und ebenso das Herz dazu vorbereitet, die Auferstehung anzuerkennen; denn sie haben der Auferstehung Ähnlichen auch mit Handlungen auf der Welt gezeigt.

Auch kommt es gelegentlich vor, dass Er Seine jenseitigen Handlungen solcherweise erwähnt, wie sie ihre weltlichen Ähnlichen andeuten, auf dass für das Für-unwahrscheinlich-Halten und Leugnen kein Raum gelassen wird, z. B.: *إِذَا السَّمَاءُ كُورَتْ*⁽³⁾ usw., *إِذَا السَّمَاءُ انْفَطَرَتْ*⁽⁴⁾ usw. und *إِذَا السَّمَاءُ انشَقَّتْ*⁽⁵⁾.

In diesen Suren also erwähnt Er die gewaltigen Umwälzungen und die Aktionen der Allumsorgung beim Weltuntergang und bei der Auferstehung solcherweise, wie der Mensch jene Umwälzungen, die das Herz verblüffen und nicht vor-

(1) Also gepriesen sei Der, in dessen Hand das Melekût aller Dinge ruht.

(2) Und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht!

(3) Wenn die Sonne eingerollt wird.

(4) Wenn der Himmel sich spaltet.

(5) Wenn der Himmel zerreißt.

stellbar sind, leicht akzeptiert, weil er ihre Ähnlichen auf der Welt, z. B. im Herbst und Frühling, sieht. *Selbst (nur) ein Hinweis auf die zusammengefasste Kurzbedeutung dieser drei Suren würde sehr lang werden. Deshalb werden wir ein einziges Wort als Beispiel zeigen.*

Zum Beispiel bringt Er mit dem Wort *إِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ*⁽¹⁾ zum Ausdruck: Bei der Auferstehung werden die gesamten Taten von jedem auf einer Seite geschrieben stehend ausgebreitet. Weil diese Angelegenheit für sich allein sehr außergewöhnlich ist, kann der Verstand dazu keinen Weg finden. Aber so wie die Sure darauf hinweist, gibt es bei der Auferstehung des Frühlings (sowohl) die Ähnlichen anderer Sachen, als auch ist (ebenso) das Ähnliche dieser Ausbreitung der Taten sehr offenkundig. Denn auch jeder fruchttragender Baum und jede blumentragende Pflanze hat Taten, Handlungen, Aufgaben und –je nachdem, wie sie die Namen Gottes gezeigt und lobgepriesen haben– Dienstbarkeiten. Alle diese ihre Taten also werden zusammen mit ihrer Lebensgeschichte in allen ihren Kernen und Samen geschrieben und kommen in einem anderen Frühling, an einem anderen Ort zum Vorschein. So wie sie mit der Sprache der Form und Gestalt, die sie zeigen, äußerst klar die Taten ihrer Mütter und Familien erwähnen, so breiten sie auch durch ihre Äste, Zweige, Blätter, Blüten und Früchte die Seite ihrer Taten aus. Derjenige also, der vor unseren Augen dieses weisheitsvolle, allbewahrende, Weg bereitende, allumsorgende und gnädige Werk vollbringt, ist der, der sagt: *إِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ*⁽²⁾

⁽¹⁾ Wenn die Seiten (der Taten) ausgebreitet werden.

⁽²⁾ Wenn die Seiten (der Taten) ausgebreitet werden.

Ziehe andere Punkte zum Vergleich heran; wenn du vermagst, leite sie ab. Um dir zu helfen, werden wir auch das folgende sagen:

So wie der Ausdruck إِذَا الشَّمْسُ كُوِّرَتْ⁽¹⁾ mit dem Wort „tekwîr“, d. h. mit der Bedeutung „einhüllen“ und „wegräumen“ auf ein glanzvolles Beispiel hinweist, deutet er auch dessen Ähnliches an:

Erstens: Ja, der Allerhabene Hak hat die Schleier der Nichtexistenz, des Äthers und des Himmels geöffnet, eine die Welt beleuchtende brillantene Lampe wie die Sonne aus dem Schatz Seiner Allbarmherzigkeit herausgebracht und sie der Welt gezeigt. Nachdem die Welt geschlossen wird, wird Er jenen Brillant in seine Schleier einhüllen und wegnehmen.

Zweitens: Oder: so wie sie eine Bedienstete ist, damit beauftragt die „Ware“ des Lichtes zu verteilen und das Licht abwechselnd mit der Finsternis um den Kopf der Erde zu winden, und Er jeden Abend jener Bediensteten auch ihre Waren sammeln lässt und sie sich verbirgt, kommt es Mal vor, dass sie durch den Schleier einer Wolke ihren Handel wenig treibt, Mal wird der Mond zum Schleier vor ihr, und sie hält ihr Geschäft in gewissem Grade zurück, räumt ihre Ware und ihr Handelsbuch weg,.. so wird jene Bedienstete auch gewiss einmal von jenem Dienst verabschiedet werden. Selbst wenn sich kein Grund zur Abberufung findet, wird dadurch, dass die zwei Flecken auf ihrem Antlitz größer werden –welche derzeit klein sind aber begonnen haben, größer zu werden– (wird) das Licht, das die Sonne mit Gottes Erlaubnis um den Kopf der Erde windet, zurückgenommen und um den Kopf der Sonne gewunden und gesagt „Auf! Du hast auf der Erde nichts weiter zu tun; gehe in die Hölle und übergib

⁽¹⁾ Wenn die Sonne eingerollt wird.

diejenigen, die dich anbeten und eine gefügige Bedienstete wie dich mit Untreue beleidigen, den Flammen“; so liest sie mit ihrem fleckigen schwarzen Antlitz den Erlass

إِذَا الشَّمْسُ كُوِّرَتْ⁽¹⁾.



⁽¹⁾ Wenn die Sonne eingerollt wird.

FÜNFTER TEIL DES ANHANGS

Ja, sowohl kündigen die *hundertvierundzwanzigtausend Propheten*, welche gemäß der klaren Darlegung des Hadises die hervorragendsten Persönlichkeiten des Menschengeschlechts sind, mit Konsens und in authentischer und vielweiger Gemeinschaft, teilweise gestützt auf Beobachtung und teilweise auf vollerlebte Gewissheit übereinstimmend an, dass das Jenseits existiert, die Menschen dorthin geführt werden und der Erschaffer dieser Schöpfung das von Ihm absolut versprochene Jenseits zustande bringen wird,.. als auch bezeugen *hundertvierundzwanzig Millionen Gottesfreunde* –welche deren Ankündigungen durch (geistige) Entdeckung und Beobachtung in Form von erwiesener Gewissheit bestätigt haben– die Existenz jenes Jenseits,.. erfordern *die ganzen Namen des Allweisen Künstlers dieser Schöpfung* mit den Erscheinungen, die sie auf dieser Welt zeigen, eine Welt der Beständigkeit offenkundig und beweisen folglich wieder die Existenz des Jenseits,.. erfordern *eine grenzenlose Überzeitliche Allmacht und endlose und verschwendungslose Ewige Allweisheit* –welche jedes Jahr im Frühling auf der Erde die Leichen unzähliger stehender verstorbener Bäume auf den Befehl *كُنْ فَيَكُونُ*⁽¹⁾ beleben und die *بَعثُ بَعْدَ الْمَوْتِ* („Auferstehung nach dem Tod“) erfahren lassen und als hunderttausende Beispiele der Auferstehung und Verteilung von den Pflanzengruppen und Tiervölkern dreihunderttausend Arten auferstehen lassen und verteilen–, sowie *eine Beständige Allbarmherzigkeit und Immerwährende Gnade* –

⁽¹⁾ „Sei!“ – und es ist.

welche alle die, Nahrung bedürftigen Beseelten mit vollkommener Liebe und Güte auf äußerst erstaunliche Weise versorgen und in jedem Frühling in kurzer Zeit unzählige Arten von Zierden und Schönheiten zeigen– (erfordern) offenkundig die Existenz des Jenseits,.. sowie weisen hin und beweisen offenkundig die starke, unerschütterliche und immerwährende „Liebe zur Beständigkeit“, „Begeisterung für die Ewigkeit“ und „Hoffnungen auf die Unendlichkeit“ beim Menschen, der die vollkommenste Frucht dieser Schöpfung und das meistgeliebte Kunstwerk des Erschaffers der Schöpfung ist und zu den Existierenden der Schöpfung am meisten in Beziehung steht, (beweisen wiederum das Jenseits,) so dass als Folge all dessen solcherweise sicher bewiesen wird, dass nach dieser vergänglichen Welt eine beständige Welt, eine Stätte des Jenseits und eine Stätte der Glückseligkeit existiert: Sie erfordern es, die Existenz des Jenseits so offenkundig anzuerkennen wie die Existenz dieser Welt (Anm.).

(Anm.): Dass es einfach ist, eine feststehende Sache zu berichten, und äußerst schwierig, sie zu leugnen und zu verneinen, kann man aus dem folgenden Beispiel ersehen, nämlich: Wenn jemand sagen würde „Ein sehr erstaunlicher Garten, der ‚Milchkonserven‘ (Kokosnüsse) hat, ist auf der Erdkugel vorhanden“, der andere sagte „das gibt es nicht“, würde der Beweiserbringer leicht seine Aussage beweisen, indem er lediglich sein Ort oder manche seiner Früchte zeigt. Ein Mensch, der (dies) leugnet, kann zur Beweisführung für seine Verneinung seine Behauptung (dann erst) beweisen, wenn er die ganze Erdkugel sieht und zeigt.

Genauso auch: Abgesehen davon, dass die Verkünder des Paradieses dessen hunderttausende „Infiltrationen“, Früchte und Anzeichen (auf)gezeigt haben, reichen die Zeugnisse zweier wahrhaftiger Zeugen für dessen Existenz aus – während derjenige, der es leugnet, seine Leugnung dann erst beweisen und dessen Nichtexistenz aufzeigen kann, wenn er die grenzenlose Schöpfung und eine endlos ewige Zeit betrachtet, sieht und „durchsiebt“. Nun also, o

→

Da nun eine besonders wichtige Unterweisung, die uns der Allweise Kur'ân gibt, der Glaube an das Jenseits ist, und jener Glaube dermaßen stark ist, und in jenem Glauben eine solche Hoffnung und Tröstung sich befindet, dass (selbst) wenn hunderttausend Bejahrtheiten über eine einzige Person kämen, die aus diesem Glauben erwachsende Tröstung sie zu erwidern vermag, müssen wir, die älteren Menschen **أَلْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى كَمَالِ الْإِيمَانِ** („Alles Lob und Dank sei Allah für die Vollkommenheit des Glaubens“) sagen und uns über unsere Bejahrtheit freuen.



meine bejahrten (Glaubens-)Geschwister! Erkennt, wie stark der Glaube an das Jenseits ist...

Said Nursî

Siebte Angelegenheit

Die Frucht eines Freitags
im Gefängnis⁽¹⁾ von Denizli

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
 وَمَا أَمْرُ السَّاعَةِ إِلَّا كَلَمْحِ الْبَصَرِ أَوْ هُوَ أَقْرَبُ ﴿١﴾ مَا خَلَقْتُمْ
 وَلَا بَعُنْتُكُمْ إِلَّا كَفَسٍ وَاحِدَةٍ ﴿٢﴾ فَأَنْظِرْ إِلَى أَنَا رَحِمَتِ اللَّهِ كَيْفَ
 يُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا إِنَّ ذَلِكَ لَمُحْيِي الْمَوْتِ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

⁽¹⁾ In Anspielung auf das Verweilen Seiner Erhabenheit des Propheten Joseph (A.S.) im Gefängnis durch Vorwurf und Ungerechtigkeit ist die „Josephische Schule“ eine Bezeichnung für den Ort, in dem Personen aufgrund ihres Dienstes für den Glauben und den Kur’ân (durch ungläubige Gewaltherrscher) eingesperrt werden.

⁽²⁾ Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers. * Die Verwirklichung der Auferstehung ist nur wie ein Augenzucken, sogar noch kürzer. * Eure Erschaffung und eure Auferstehung sind (für Ihn so leicht) wie die eines einzigen Wesens. * So schau auf die Werke von Allahs Barmherzigkeit, wie Er die Erde nach ihrem Tode belebt. Wahrlich, derselbe wird auch die Toten erwecken; und Er hat Macht über alle Dinge.

Die Unterweisung, die ich einmal in der Sprache der schulischen Wissenschaften in der vorigen „sechsten Angelegenheit“ Gymnasiasten in Kastamonu gab, die gesagt hatten „Mache uns unseren Schöpfer bekannt“, haben die Häftlinge, denen es im Gefängnis von Denizli möglich war, mit mir Verbindung aufzunehmen, gelesen. Weil sie zu voller Glaubensüberzeugung kamen, empfanden sie eine Sehnsucht nach dem Jenseits und sagten: **„Unterrichte uns auch vollständig über unser Jenseits**, damit unser Nefs und die Teufel dieser Zeit uns nicht auf Abwege bringen und uns nicht mehr in solche Gefängnisse stecken“. Und auf Wunsch der Risale-i Nur-Schüler im Gefängnis von Denizli und derer, die die „sechste Angelegenheit“ zuvor gelesen hatten, **war es notwendig geworden, ein Resümee auch des Grundpfeilers des Jenseits darzulegen.**

Ich wiederum sage mit einer kurzen Zusammenfassung aus der Risale-i Nur (folgendes):

Wir haben ja in der „sechsten Angelegenheit“ über unseren Schöpfer die Erde und die Himmel befragt; sie haben uns in der Sprache der Wissenschaften sonnenklar unseren Schöpfer bekannt gemacht. Genauso werden wir auch unser Jenseits, allen voran bei jenem unserem erkannten Herrn, dann bei unserem Propheten, dann bei unserem Kur’ân, dann bei den übrigen Propheten und heiligen Büchern, dann bei den Engeln, dann bei der Schöpfung erfragen.

Nun erfragen wir das Jenseits auf der ersten Stufe bei Allah. Er wiederum verfügt durch alle Seine Gesandten und Erlasse, die Er geschickt hat, und durch alle Seine Namen und Eigenschaften: „Ja, das Jenseits gibt es, und Ich führe euch dahin“. Das „zehnte Wort“ hat mit zwölf glanzvollen und sicheren Wahrheiten die Antworten mancher Namen über das Jenseits bewiesen und erklärt. Uns auf jene Erklärung

begnügend weisen wir an dieser Stelle ganz kurz (darauf) hin:

Ja, da es nun keine Herrschaft gibt, die für jene, die Gehorsam leisten, keine Belohnung und für jene, die aufsässig sind, keine Strafe hätte: zweifellos wird (dann) eine immerwährende Herrschaft im Grade der absoluten Allumsorgung für jene, die durch Glauben zu ihr in Zugehörigkeit treten und sich ihren Erlassen durch Gehorsam ergeben eine Belohnung, und für jene, die diese ehrwürdige Herrschaft durch Unglaube und Ungehorsam leugnen, eine Strafe haben – auf eine Weise, die jener Allbarmherzigkeit und Cemâl, sowie jener Ehre und Allgewalt entspricht; **so antworten die Namen Allumsorger-aller-Welten und Rechtswahrender Sultan.**

Da wir auch auf der Erde mit eigenen Augen sonnenklar und offenkundig eine allgemeine Allbarmherzigkeit und umfassende Liebe, Güte und Freigebigkeit sehen... Zum Beispiel: Außer dass jene Allbarmherzigkeit in jedem Frühling alle Bäume und fruchttragenden Pflanzen wie Paradiesjungfrauen kleidet, schmückt, ihnen jederart Früchte an die Hand gibt, uns darreicht und sagt „So nimm denn und isst“, ebenso aus der Hand eines gifthaltigen Insekts uns den heilsamen, süßen Honig zu essen gibt und uns durch eine Raupe ohne Hände die ganz weiche Seide einkleidet, wird eine (solche) Allbarmherzigkeit, Liebe und Güte, die in einer Handvoll kleinen Kernchen und Körnchen tausende Batman Speisen für uns aufbewahrt und als Reservevorrat in jenen winzigen Depots sicherstellt, gewiss außer allem Zweifel diese liebenswerten gläubigen Menschen als Ihre Dankenden und Anbeter, welche Sie dermaßen zärtlich versorgt, nicht hinrichten; vielmehr wird Er sie, um sie noch glanzvollere Barmherzigkeiten erfahren zu lassen, aus dem weltlichen Leben abberufen; **so antworten die Namen Erbarmungs-**

voller und Freigebiger auf unsere Frage und sagen: „Das Paradies ist wahrhaftig“.

Da wir ja auch mit eigenen Augen sehen, dass bei den gesamten Geschöpfen und auf der Erde eine solche Hand der Weisheit wirkt und mit den Maßen einer solchen Gerechtigkeit Dinge vonstatten gehen, dass der Menschenverstand sich etwas übertreffendes nicht vorstellen kann. Zum Beispiel: Eine überzeitliche Allweisheit, die unter den Weisheiten, welche den unzähligen Apparaten des Menschen angehängt werden, alleine in seinem Gedächtnis von der Größe eines kleinen Kerns seine ganze Lebensgeschichte und unzählige ihn angehende Geschehnisse darin aufzeichnet, es wie zu einer Bibliothek macht und jedem Menschen an die Hand gibt und in die Tasche seines Bewusstseins steckt, um es als ein kleiner Beleg der Taten-Liste des Menschen, die bei der Auferstehung für seine Vor-Gericht-Stellung ausgebreitet werden wird, ihm jederzeit ins Gedächtnis zurückzurufen,.. sowie eine immerwährende Allgerechtigkeit, die bei den gesamten Kunstwerken mit höchst genauen Maßen ihre Glieder anbringt, von der Mikrobe bis zum Nashorn, von der Fliege bis zum Simurga-Vogel, von einer Blütenpflanze bis zu der, Milliarden und Trillionen Blüten tragenden Frühlings-Blume die Kunstwerke mit verschwendungslosen Maßen innerhalb einer Proportionalität, Ausgewogenheit, Ordnung und Cemâl zu einer Kunstschönheit macht, die Lebensrechte aller Lebewesen mit vollkommener Ausgewogenheit gibt, für gute Werke gute Ergebnisse und für Schlechtigkeiten böse Ergebnisse zeitigen lässt und durch Schläge, die Sie seit der Zeit Adams (A.S.) den aufsässigen und grausamen Stämmen versetzt, sich sehr mächtig zu verstehen gibt: gewiss und außer allem Zweifel werden jene überzeitliche Allweisheit und immerwährende Allgerechtigkeit –so wie die Sonne nicht ohne den Tag ist– nicht ohne das Jenseits sein, und werden ein furchtbares folgenloses Unrecht, Ungerechtigkeit und Unweisheit dabei, dass beim Tode die Grausamsten und die meist

Unterdrückten auf gleiche Weise ableben, in keiner Hinsicht erlauben; **so antworten die Namen Allweiser, Hakem, Gerechtigkeit Übender und Allgerechter** sicher auf unsere Frage.

Da nun auch die ganzen Bedürfnisse und anerschaffenen Forderungen der gesamten belebten Geschöpfe, welche sie (selber) nicht erreichen und außerstande sind, ihnen durch eine höchst Erbarmungsvolle, hörende und liebevolle verborgene Hand gegeben werden, sobald sie sie in der Sprache ihrer anerschaffenen Veranlagung und ihres notwendigen Bedarfs erbitten –was eine Art Bittgebet ist–,.. und da nun die vorsätzlichen Bittgebete der Menschen, insbesondere sechs-sieben unter zehn Bittgebeten der Höheren und der Propheten auf außergewöhnliche Weise erhört werden, erweist sich, dass es hinter dem Schleier einen Erwidernden Allhörenden gibt, der das „Ach!“ jedes Unglücklichen und das Bittgebet jedes Bedürftigen vernimmt und sich anhört; Er schaut, sieht (sogar) das kleinste Bedürfnis des kleinsten Lebewesens, hört sein verborgenstes „Ach!“, erbarmt sich, antwortet durch die Tat und stellt es zufrieden.

Gewiss und auf jeden Fall bleibt dann keine Möglichkeit des Zweifels: Allein das Bittgebet Muhammeds Aleyhissalâtu Wesselâm, welches das wichtigste, allgemeine und die gesamte Schöpfung und gesamten Namen und Eigenschaften Gottes angehende Bittgebet der Menschheit für die jenseitige Beständigkeit in sich fasst –(die Menschheit) ist ja das bedeutendste der Geschöpfe–,.. wobei er die gesamten Propheten, die die Sonnen, Sterne und Kommandeure der Menschheit sind, hinter sich nimmt und ihnen zu seinem Bittgebet „âmîn, âmîn“ sagen lässt, und jeder religiöse Angehörige in seiner Religionsgemeinschaft jeden Tag mindestens dadurch, dass er viele Male Bittgebete (Salawâte) für ihn ausspricht, zu seinem Bittgebet „âmîn, âmîn“ sagt, und sogar die gesamten Geschöpfe an seinem Bittgebet teilnehmen und sagen

„ja, o unser Herr! Gewähre, was er erbittet, auch wir wollen, was er erbittet“: unter all diesen nicht abzuweisenden Umständen ist –von den unzähligen erfordernden Gründen für die Auferstehung abgesehen– alleine sein Bittgebet für die jenseitige Beständigkeit und ewige Glückseligkeit ein hinreichender Grund für die Existenz des Paradieses und die Schaffung des Jenseits, was für den Allmächtigen so leicht ist wie die Schaffung des Frühlings; **so antworten die Namen Erwiderer, Allhörender und Erbarmungsvoller** auf unsere Frage.

Da nun auch –so wie der Tag offenkundig die Sonne aufzeigt– auf der Erde beim allgemeinen Sterben und Auferstehen beim Wechsel der Jahreszeiten ein Lenker hinter dem Schleier zu erkennen ist, der mit höchster Wohlordnung die riesige Erdkugel in der Leichtigkeit und Ordnung eines Gartens, sogar eines Baums, den gewaltigen Frühling in der Einfachheit und ausgewogenen Zierde einer Blume verwaltet und auf der Erden-Seite gleichsam dreihunderttausend Büchern, welche die Beispiele und Muster von dreihunderttausend Auferstehungen und Verteilungen zeigen, die Pflanzen- und Tiergruppen darauf schreibt...; der Stift einer Allmacht, die sie gemeinsam, ineinander, ohne durcheinander zu geraten, wiewohl vermischt ohne durcheinander zu bringen, obwohl einander ähnelnd ohne zu verwechseln, ohne Irrtum und Fehler, vollkommen und geordnet und bedeutungsvoll schreibt, wirkt in dieser seiner Gewaltigkeit mit grenzenloser Allbarmherzigkeit und unendlicher Allweisheit, stattet zudem für den Menschen die riesige Schöpfung wie seine Wohnung aus, schmückt sie und macht sie ihm dienstbar, macht diesen Menschen zum Statthalter der Erde und übergibt ihm das große Anvertraute, dessen Übernahme sich die Berge, die Himmel und die Erde enthielten, macht ihn durch den gewissen Grad eines Offiziersranges über die übrigen Lebewesen geachtet, gibt ihm durch Beehren mit Seinen Anreden

als Allgepriesener und mit Seinem Gespräch eine außergewöhnliche Stellung, und verheißt und verspricht ihm in allen himmlischen Erlassen absolut die ewige Glückseligkeit und die jenseitige Beständigkeit... So wird Er folglich gewiss und ohne geringsten Zweifel die Stätte der Glückseligkeit, welche für Seine Allmacht so leicht fällt wie der Frühling, für jene geachteten und geehrten Menschen bereiten, schaffen und die Auferstehung und den Weltuntergang zustande bringen; **so antworten die Namen Belebender, Alltodschenker, Lebender, Aufrechterhalter, Allmächtiger und Allwissender** auf unser Erfragen bei unserem Schöpfer.

Ja, es ist zu ersehen, dass eine Allmacht, die in jedem Frühling alle Bäume und die Wurzel der Pflanzen als ihrer selbst belebt, sowie die Muster von dreihunderttausend Arten von pflanzlichen und tierischen Auferstehungen und Verteilungen schafft, (dass sie) –wenn (z. B.) die jeweils tausendjährigen Zeiten, welche die Religionsgemeinschaft von Muhammed und Moses Aleyhim'es-salâtü Wesselâm verlebt haben, gedanklich gegenübergestellt und betrachtet werden–tausend Beispiele und tausend Beweise der Auferstehung und Verteilung an zweitausend Frühlingen (*) zeigt. Und von solch einer Allmacht die körperliche Auferstehung für entfernt zu halten, ist eine tausendfache Blindheit und Torheit.

Da nun auch die hundertvierundzwanzigtausend Propheten, die die berühmtesten der Menschheit sind, in Übereinstimmung die ewige Glückseligkeit und jenseitige Beständigkeit, gestützt auf die tausenden Verheißungen und Versprechungen des Allerhaben Hak, verkünden und mit ihren Wundern beweisen, dass sie wahrhaftig sind, ebenso unzählige Gottesfreunde durch (geistige) Entdeckung und Empfindung dieselbe Wahrheit un-

(*) Jeder Frühling davor ist wie tot und sein Weltuntergang angebrochen, und der Frühling gegenüber wie seine Auferstehung.

terschreiben, ist (dann) jene Wahrheit zweifellos so offenkundig wie die Sonne; wer zweifelt, ist töricht.

Ja, die Urteile und Erwägungen von ein-zwei, in einer Wissenschaft und Kunst fachkundigen Persönlichkeiten – über jene Wissenschaft und Kunst– machen die entgegengesetzten Ansichten von tausend darin nicht fachkundigen Leuten ungültig, selbst wenn sie in anderen Wissenschaften Gelehrte und Experten sind; und in einer Angelegenheit –z. B. dabei, den Ramadan-Neumond an dem Tag der Ungewissheit (über den Neumond) aufzuzeigen, oder (z. B.) zu behaupten „einen Garten von Kokosnüssen, die Milchkonserven gleichen, gibt es auf der Erde“– erweisen sich zwei Beweisende stärker als tausend Leugner und Verneiner und erringen die Debatte. Denn, wenn der Beweisende nur eine Kokosnuss oder ihre Stelle zeigt, erringt er leicht die Debatte. Wer sie verneint und leugnet, kann seine Behauptung (dann erst) beweisen, wenn er die ganze Erde durchsucht und aufzeigt, dass sie nirgendwo existiert. So auch: Wer das Paradies und die Stätte der Glückseligkeit mitteilt und beweist, erringt die Debatte, wenn er bloß dessen eine Spur, entdeckend einen Schatten wie im Film, (oder) eine Enthüllung (davon) aufzeigt, während derjenige, der sie verneint und leugnet, erst dann seine Leugnung und Verneinung beweisen und dadurch die Debatte erringen kann, wenn er die gesamte Schöpfung und die Zeiten von der Überzeitlichkeit bis zur Ewigkeit sieht und aufzeigt. Und aufgrund dieser Wahrheit ist es, dass die Forscher darin übereinstimmen und es als ein Grundprinzip akzeptiert haben, dass Verneinungen und Leugnungen, die sich nicht auf eine bestimmte Stelle beziehen, vielmehr wie die Glaubenswahrheiten Bezug haben auf die gesamte Schöpfung, nicht bewiesen werden können – vorausgesetzt, dass sie in ihrem Wesen nicht unmöglich sind.

Während, aufgrund dieser sicheren Wahrheit, die entgegengesetzten Ansichten tausender Philosophen bei solchen

Glaubensfragen vor einem einzigen Getreuen Verkünder keinen einzigen Zweifel, sogar Einflüsterung erwecken dürften, könnt ihr beurteilen, eine wie große Beschränktheit und Torheit es ist, bei den Glaubensgrundpfeilern, bei denen hundertvierundzwanzigtausend beweisende Experten und Getreue Verkünder, sowie unzählige beweisende und fachkundige Wahrheitskenner und Forscher übereinstimmen, durch die Leugnung von ein paar Philosophen in Zweifel zu geraten, deren Verstand in ihre Augen gerutscht ist, die ohne Herz sind, sich von der Welt des Geistlichen entfernt haben und erblindet sind.

Da wir auch mit eigenen Augen offenkundig sowohl an uns selber, als auch in unserem Umfeld eine allgemeine Allbarmherzigkeit, umfassende Allweisheit und stetige Gnade beobachten und die Werke und Erscheinungen einer unermesslichen Herrschaft der Allumsorgung, einer sorgfältig ausgeführten erhabenen Allgerechtigkeit und einer majestätischen allgewaltigen Handlung sehen,... (es ist) sogar eine Allweisheit, die (z. B.) einem Baum entsprechend der Anzahl seiner Früchte und Blüten Weisheiten anhängt,.. eine Allbarmherzigkeit, die (z. B.) jedem Menschen entsprechend der Anzahl seiner Apparate, Gefühle und Empfindungen Wohltaten und Gnaden erwiesen hat,.. eine majestätische und gnadenreiche Allgerechtigkeit, die aufsässigen Völkern – wie z. B. den Stämmen von Noah, Hûd und Salih Aleyhimüsselâm und den Stämmen von Âd, Semûd und Pharao–Schläge versetzt und (sogar) das Recht eines kleinsten Lebewesens bewahrt,.. sowie –der Vers

(1) وَمِنْ آيَاتِهِ أَنْ تَقُومَ السَّمَاءُ وَالْأَرْضُ بِأَمْرِهِ ثُمَّ إِذَا دَعَاكُمْ دَعْوَةً
مِنَ الْأَرْضِ إِذَا أَنْتُمْ تَخْرُجُونَ ﴿١٠٠﴾

sagt es mit einer gewaltigen Prägnanz– eine Herrschaft der Allumsorgung, deren grenzenlose Gewaltigkeit sich wie folgt herausstellt:

So wie ja die gehorsamen Soldaten, die in zwei Kasernen ruhen und warten, auf das Herrufen eines Kommandeurs durch ein Signal an die Waffen und zur Erfüllung ihrer Pflichten kommen, genauso auch sind die riesigen Himmel und die Erdkugel –wie in dem Beispiel dieser zwei Kasernen– bei ihrem Gehorsam gegenüber den Befehlen gleichsam zwei gehorsame Kasernen für die Soldaten des Überzeitlichen Sultans; sobald die in jenen Kasernen mit Tod Ruhenden durch das Signal Seiner Erhabenheit Îsrâfil Aleyhisselâm hergerufen werden, ziehen sie sofort ihr Körper-Kleid über und stürzen hinaus – was dadurch bewiesen und gezeigt wird, dass in jedem Frühling die in der Kaserne der Erde Befindlichen durch das Signal des Engels des Donners denselben Zustand zeigen,...

Sicherlich, gewiss, auf jeden Fall und ohne Zweifel ist es dann in keiner Hinsicht möglich, dass durch Nichtbilden der Stätte des Jenseits und des Bereichs der Auferstehung und Verteilung –welche, wie im „zehnten Wort“ bewiesen, von jener Immerwährenden Allbarmherzigkeit, Allweisheit, Gnade, Allgerechtigkeit und Herrschaft höchst entschieden verlangt werden– jenes grenzenlose Cemâl in eine grenzenlose hässliche Unbarmherzigkeit umschlägt, jene unendliche voll-

(1) Und von Seinen Zeichen ist dies, dass Himmel und Erde auf Sein Geheiß hin stehen. Alsdann, wenn Er euch mit einem Ruf aus der Erde ruft, werdet ihr dann hervorkommen.

kommene Weisheit zu unendlichen mangelhaften Sinnlosigkeiten und nutzlosen Verschwendungen wird, jene überaus liebliche Gnade sich zu höchst bitteren Hinterhältigkeiten ändert, jene höchst ausgewogene und wahre Allgerechtigkeit sich in große Ungerechtigkeiten verwandelt, jene höchst prachtvolle und mächtige immerwährende Herrschaft zusammenbricht und durch Nichterfolgen der Auferstehung ihre ganze Pracht entschwindet und die Vollkommenheiten ihrer Allumsorgung mit Schwäche und Mangel bemakelt werden; kein Verstand kann dies für wahrscheinlich halten; es sind hundert Unmöglichkeiten darin; es ist außerhalb der Möglichkeit irrig und undenkbar.

Denn jeder Bewusstseinsbesitzer versteht, eine wie grausame Unbarmherzigkeit es ist, ihn ewig hinzurichten, obwohl Er ihn fein und lieb versorgt und ihm mittels Apparate wie Verstand und Herz ein brennendes Verlangen nach ewiger Glückseligkeit und nach stetiger Beständigkeit im Jenseits gibt,.. und wie weisheitswidrig es ist, seine ganzen Apparate und tausende Nutzen bringenden Veranlagungen mit einem folgenlosen Tod ohne aufzuerstehen nutzlos, ergebnislos und sinnlos ganz und gar zu verschwenden, obwohl Er alleine schon seinen Verstand mit hunderten Weisheiten und Nutzen ausstattet,.. und wie entgegengesetzt es jener Majestät der Herrschaft und jener vollkommenen Allumsorgung ist, durch Nichterfüllen Seiner tausenden Androhungen sowie Verheißungen Seine –um Gottes willen!– Schwäche und Unwissenheit zu zeigen... Vergleiche analog dazu die Gnade und Allgerechtigkeit...

Also antworten die Namen Allbarmherziger, Allweiser, Allgerechter, Freigebiger und Herrscher durch die erwähnte Wahrheit auf unsere Frage an unseren Schöpfer über das Jenseits und beweisen ohne Ungewissheit und Zweifel sonnenklar das Jenseits.

Da wir auch mit eigenen Augen sehen: Es herrscht eine solche umfassende und gewaltige Allbewahrung, dass sie viele Bilder jedes belebten Wesens und jedes Geschehnisses, ebenso das „Heft“ der anerschaffenen Aufgabe, die sie versehen, sowie die Taten-Liste ihrer Preisungen der Namen Gottes in der Zustandssprache auf reflektierenden Tafeln, in ihren Kernen und Körnchen, in ihrem Erinnerungsvermögen, welche die kleinen Muster des Lewh-i Mahfûz sind, insbesondere im Gedächtnis des Menschen, welches seine sehr große bzw. sehr kleine Bibliothek in seinem Bewusstsein ist, sowie in den übrigen materiellen und geistigen Reflex-Spiegeln aufzeichnet, aufschreiben lässt, registriert und unter Wahrung nimmt.

Dann zeigt sie unseren Augen alle jene geistigen Schriften, immer wenn ihre Zeit kommt, auch in materieller Form; und in der Kraft von Millionen Beispielen, Beweisen und Mustern ruft jeder Frühling, welcher eine Blume der Allmacht ist, mit Milliarden Zungen eine, sich in dem Vers *وَإِذَا الصُّحُفُ نُشِرتْ*⁽¹⁾ findende höchst staunenerregende Wahrheit der Auferstehung an seiner eigenen größten Blume in die Schöpfung aus.

Und alle Dinge und die ganzen Lebewesen, allen voran das Menschengeschlecht, wurden nicht dazu erschaffen, damit sie zugrunde gehen, in die Nichtexistenz fallen, in der Nichtigkeit verschwinden, und die Lebewesen, allen voran die Menschheit nicht dazu, damit sie hingerichtet werden. Vielmehr beweist es sehr stark, dass sie dazu erschaffen wurden, um durch Aufstieg die Beständigkeit, durch Klärung die Stetigkeit und mit ihrer Veranlagung die immerwährende Aufgabe zu beginnen.

⁽¹⁾ Und wenn die Seiten (der Taten) ausgebreitet werden.

Ja, wir sehen es in jedem Frühling: Unzählige Pflanzen, die beim „Weltuntergang“ des Herbstes sterben...; bei der Auferstehung des Frühlings liest jeder Baum, jede Wurzel, jeder Kern und jedes Korn den Vers **وَإِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ**⁽¹⁾, erklärt in der eigenen Sprache mit den Beispielen der Aufgabe, welche es in den vergangenen Jahren versehen hat, eine der Bedeutungen (dieses Verses) und bezeugt somit jene gewaltige Allbewahrung. Die vier gewaltigen Wahrheiten in dem Vers **هُوَ الْأَوَّلُ وَالْآخِرُ وَالظَّاهِرُ وَالْبَاطِنُ**⁽²⁾ zeigen sie bei allen Dingen auf und unterrichten uns die Allbewahrung in höchstem Maße und die Auferstehung in der Leichtigkeit und Bestimmtheit eines Frühlings.

Ja, die Erscheinungen dieser vier Namen erfolgen vom Kleinsten bis zum Umfassendsten.

Zum Beispiel: So wie ja ein Kern, der der Ursprung dieses Baumes ist, durch Erfahren des Namens **أَلَوَّلُ**⁽³⁾ ein Kästchen darstellt, welches das höchst vollkommene Programm jenes Baumes, die fehlerfreien Anlagen seiner Schaffung und alle Voraussetzungen seiner Bildung umfasst, sodass er die Gewaltigkeit der Allbewahrung beweist...

Seine Frucht wiederum, die den Namen **وَالْآخِرُ**⁽⁴⁾ erfährt, ist eine kleine Truhe, die das Verzeichnis der ganzen Aufgaben, welche jener Baum mit seinen Kernen versehen hat, sowie die Liste seiner Taten und die Normen seines zweiten

(1) Und wenn die Seiten (der Taten) ausgebreitet werden.

(2) Er ist der Anfang, das Ende, das Äußere und das Innere. (Seine Namen umfassen und durchdringen alles.)

(3) Der Anfang.

(4) Das Ende.

Lebens enthält, sodass sie in gewaltigem Maße die Allbewahrung bezeugt.

Die körperliche Gestalt jenes Baumes wiederum, die den Namen **وَالظَّاهِرُ**⁽¹⁾ erfährt, ist solch ein ebenmäßiges, kunst- und schmuckvolles Gewand und Kleid, mit unterschiedlichsten Ornamenten und Zierden und mit prachtvollen Zeichen geschmückt, geradezu ein siebzigfarbiges Paradiesjungfrauen-Kleid, welches innerhalb der Allbewahrung die Gewaltigkeit der Allmacht, die vollkommene Allweisheit und das Cemâl der Allbarmherzigkeit den Augen zeigt.

Die in jenem Baum befindliche Maschine wiederum, die zum Spiegel für den Namen **وَالْبَاطِنُ**⁽²⁾ wird, ist solch eine wohlgeordnete, vollkommene und wundervolle Fabrik, Werkbank und chemische Einrichtung, und ein maßgerechter, keinen Ast, Blatt und Frucht ohne Nährstoffe lassender großer Kessel, sodass sie innerhalb der Allbewahrung die vollkommene Allmacht und Allgerechtigkeit, und das Cemâl der Allbarmherzigkeit und Allweisheit sonnenklar beweist.

Genauso auch ist die Erdkugel in Anbetracht der Jahreszeiten ein Baum.

Alle Körner und Kerne, die im Herbst mit der Erscheinung des Namens „der Anfang“ der Allbewahrung anvertraut werden, sind die Zusammenstellungen der göttlichen Befehle für die Bildung des Erden-Baumes, welcher den „Umhang“ des Frühlings anzieht und Milliarden Äste, Zweige und Früchte herausbildet und Blüten trägt,.. sowie die Aufstellungen der vorbestimmungsbedingten Normen und die ganz kleinen Taten-Listen und Dienst-Hefte der Aufgaben, die sie im ver-

⁽¹⁾ Das Äußere.

⁽²⁾ Das Innere.

gangenen Sommer erfüllt haben – sodass sie offenkundig aufzeigen, dass ein Allgewaltiger und Reichlich Spendender Allbewahrer mit grenzenloser Allmacht, Allgerechtigkeit, Allweisheit und Allbarmherzigkeit Werke vollbringt.

Und das Ende des jährlichen Erden-Baumes wiederum legt in winzige, ganz kleine Kästchen alle die Aufgaben, welche jener Baum im zweiten Herbst versah, alle seine angeschaffenen Preisungen der Namen Gottes, sowie alle seine Taten-Listen, die bei der Auferstehung des kommenden Frühlings verteilt werden können, vertraut sie der Hand der Allweisheit des Allgewaltigen Allbewahrers an und liest auf dem Antlitz der Schöpfung mit unzähligen Zungen den Namen **هُوَ الْآخِرُ**⁽¹⁾.

Und das Äußere dieses Baumes wiederum trägt dreihunderttausend umfassende und verschiedenste (Arten von) Blüten, welche dreihunderttausend Beispiele und Anzeichen der Auferstehung zeigen, richtet unzählige Tafel der Allbarmherzigkeit, der Stetigen Ernährung, Erbarmung und Freigebigkeit, gibt somit Festmähler für die Lebewesen, rezitiert, lobt und preist dadurch mit seinen Zungen entsprechend der Anzahl seiner Früchte, Blüten und Speisen den Namen **هُوَ الظَّاهِرُ**⁽²⁾ und zeigt offenkundig die Wahrheit **وَإِذَا الصُّفُوفُ نُشِرَتْ**⁽³⁾

Das Innere dieses prächtigen Baumes wiederum ist ein Kessel und Werk, welches unzählige wohlgeregelte Maschinen und maßgerechte Fabriken mit vollkommener Sorgfalt und Ordnung in Betrieb setzt, sodass es aus einem Dirhem tausend Batman Speisen zubereitet und den Hungrigen zu

⁽¹⁾ Er ist das Ende.

⁽²⁾ Er ist das Äußere.

⁽³⁾ Und wenn die Seiten (der Taten) ausgebreitet werden.

Hilfe bringt. Und es arbeitet mit solcher Ausgewogenheit und Sorgfalt, dass es für die Einmischung des Zufalls nicht eine Winzigkeit an Platz lässt. Den Namen هُوَ الْبَاطِنُ⁽¹⁾ verkündet und beweist es mit dem Inneren der Erde auf hunderttausend Weisen – so wie manche Engel, die mit hunderttausend Zungen preisen.

Und so wie die Erde in Anbetracht ihres jährlichen Lebens ein Baum ist und in jenen vier Namen die Allbewahrung zeigt und damit ein Schlüssel für die Tür zur Auferstehung schafft, ist sie genauso auch hinsichtlich des Zeitlichen, sowie des irdischen Lebens wiederum ein wohlgestalteter Baum, dessen Früchte auf den Markt des Jenseits geschickt werden. Und für jene vier Namen öffnet sie solch einen Erscheinungsbereich, Spiegel und einen zum Jenseits führenden Weg, dass unser Verständnis nicht dazu ausreicht, sie zu erfassen und zu bezeichnen. Wir sagen nur wie folgt:

So wie ja die Zeiger einer Wochen-Uhr, welche die Sekunden, Minuten, Stunden und Tage zählen, einander ähneln und beweisen; wer die Bewegung der Sekunden sieht, muss (auch) die Bewegung der übrigen Getriebe bestätigen. Genauso auch: Die Tage, die die Sekunden dieser Welt zählen –welche eine überaus große Uhr des Allgewaltigen Schöpfers der Himmel und der Erde ist–, die Jahre, die ihre Minuten berechnen, die Epochen, die ihre Stunden zeigen, und die Zeitalter, die ihre Tage erkennen lassen, ähneln und beweisen einander. Und mit unzähligen Anzeichen kündigen sie an, dass in der Bestimmtheit des Morgens dieser Nacht und des Frühlings dieses Winters (auch) ein beständiger Frühling und immerwährender Morgen des finsternen Winters der vergänglichen Erde kommen wird;... **so antwor-**

⁽¹⁾ Er ist das Innere.

ten der Name Allbewahrer und die Namen
هُوَ الْأَوَّلُ وَالْآخِرُ وَالظَّاهِرُ وَالْبَاطِنُ⁽¹⁾ auf die Angelegenheit der Aufer-
stehung –welche wir bei unserem Schöpfer erfragt haben–
mit der erwähnten Wahrheit.

Da wir auch mit eigenen Augen sehen und mit dem Verstand erfassen: Der Mensch ist die letzte und meist zusammengestellte Frucht dieses Schöpfungs-Baumes, und hinsichtlich der Wahrheit Muhammeds Aleyhissalätü Wesselâm sein anfänglicher Kern,.. das große Vers des Schöpfungs-Kur'âns und sein „Kürsî-Vers“, welcher den Größten Namen trägt,.. der meist geehrte Gast des Schöpfungs-Schlusses und sein meist aktiver Bediensteter, der ermächtigt ist, die übrigen Bewohner in jenem Schloss zu verwalten,.. ein Beauftragter, um in dem Garten und Feld des Erden-Viertels der Schöpfungs-Stadt dessen Erträge und Aufwendungen und dessen Bestellung und Saat zu überwachen,.. ein meist lärmender und verantwortlicher Aufseher, der mit hunderten Wissenschaften und tausenden Handwerken ausgestattet ist,.. in dem Erden-Land des Schöpfungs-Ortes ein Inspektor des Padişahs der Überzeitlichkeit und Ewigkeit unter größtem „Augenmerk“, eine Art Statthalter der Erde von Ihm, Sein Verwalter, dessen kleine wie große Handlungen aufgezeichnet werden,.. ein mit sehr weitreichender Dienstbarkeit verpflichteter universeller Diener, der das große Anvertraute auf sich genommen hat, bei welchem sich Himmel, Erde und Berge davon zurückhielten, es zu tragen, und vor dem sich zwei erstaunende Wege öffnen, auf dem einen der Unseligste der Lebewesen, auf dem anderen ihr Glücklicher,.. ein den Größten Namen des Sultans der Schöpfung Erfahrender,.. ein umfassendster Spiegel für Seine ganzen Namen,.. ein meist verständiger besonderer Angeredeter für Seine Anreden als Allgepriesener und für Seine Gespräche,..

⁽¹⁾ Er ist der Anfang, das Ende, das Äußere und das Innere.

unter den Lebewesen der Schöpfung der meist Bedürftige,.. ein hilfloses Lebewesen, das trotz seiner grenzenlosen Bedürftigkeit und Schwäche grenzenlose Absichten und Wünsche und unzählige Feinde und ihn verbitternde schädliche Dinge hat,.. veranlagungsmäßig der Reichste, hinsichtlich des Lebensgenusses der meist Betrübte, seine Freuden mit furchtbaren Schmerzen vermischt,.. die Beständigkeit am meisten ersehnd, bedürftend, ihr am meisten würdig und sie verdienend,.. ein sehr außergewöhnliches Wunder der Allmacht des Samed und Erstaunliches der Erschaffung, welches die Stetigkeit und ewige Glückseligkeit mit unzähligen Bittgebeten erbittet und erlebt,.. dessen Wunsch nach Beständigkeit die gesamten irdischen Freuden, wenn sie ihm gegeben würden, nicht befriedigen,.. der den Herrn, der ihm Wohltaten erweist, im Grade der Anbetung liebt, lieben lässt und geliebt wird,.. der die Schöpfung in sich fasst und dessen alle menschlichen Anlagen Zeugnis dafür ablegen, dass er dazu erschaffen wurde, um in die Ewigkeit einzugehen; für diese Menschen, die solcherweise durch zwanzig umfassende Wahrheiten mit dem Namen Hak des Allerhaben Hak verbunden sind,.. deren Taten mit dem Namen Allbewahrer des Allgewaltigen Allbewahrers –der (sogar) das geringste Bedürfnis des kleinsten Lebewesens sieht, sein Flehen hört und mit der Tat erwidert– ununterbrochen aufgezeichnet werden,.. deren Handlungen, die die Schöpfung berühren, durch die „ehrwürdigen Schreiber“ (Engel) jenes Namens notiert werden,.. und der mehr als alle andere das Augenmerk jenes Namens erfährt,... (für solche Menschen) wird gewiss, sicherlich, auf jeden Fall und ohne Zweifel aufgrund des Urteils dieser zwanzig Wahrheiten eine Auferstehung und Verteilung erfolgen.

Und mit dem Namen Hak wird er die Belohnung seiner vorherigen Dienste und die Strafe seiner Verschuldungen bekommen. Und für jede seiner Taten, die mit dem Namen Allbewahrer im Teil wie im Gesamten registriert werden,

wird er zur Rechenschaft gezogen und vernommen. Und in der Stätte der Beständigkeit werden die Türen zum Festmahlsort der ewigen Glückseligkeit und zum Gefängnis des immerwährenden Unheils geöffnet. Und ein Offizier, der in dieser Welt eine Kommandantur über viele Scharen ausübt, sich einmischt und manchmal durcheinander bringt, wird nicht ruhen und sich verbergen, dass er über jede seine Tat nicht gefragt und nicht erweckt werde.

Andernfalls: Obwohl Er die (leise) „Stimme“ der Fliege hört und durch Geben ihres Lebensrechtes mit der Tat antwortet, (dagegen) die Bittgebete der donnerhaften unzähligen menschlichen Rechte bezüglich der Beständigkeit –ausgesprochen in der Sprache der erwähnten zwanzig Wahrheiten, sowie den „Thron“ und die Erde hallen lassend– nicht zu hören, jene unzähligen Rechte verlieren zu lassen,.. und dass eine Allweisheit, die auf Bezeugung der Ordnung (sogar) eines Mückenflügels nicht (Mal) so viel wie ein Mückenflügel verschwendet, (dagegen) die menschlichen Veranlagungen, an die alle jene Wahrheiten gebunden sind, und in die Ewigkeit sich erstreckenden Hoffnungen und Wünsche, sowie sehr viele, jene Veranlagungen und Wünsche nährenden Verbindungen und Wahrheiten der Schöpfung ganz und gar verschwendet, ist solch eine Ungerechtigkeit und ausgeschlossene grausame Hässlichkeit, dass alle die Existierenden, die für die Namen Hak, Allbewahrer, Allweiser, Cemil und Erbarmungsvoller Zeugnis ablegen, dies zurückweisen werden; sie werden sagen, dass es hundertfach unmöglich und in tausend Hinsichten undenkbar ist.

Also antworten auf die Frage über die Auferstehung, mit der wir uns an unseren Schöpfer gewendet haben, **die Namen Hak, Allbewahrer, Allweiser, Cemil und Erbarmungsvoller und sagen:** „So wie wir wahr und die Wahrheit sind –ebenso gleich der Erweisung der Existieren-

den, die für uns Zeugnis ablegen-, ist auch die Auferstehung wahr und gewiss.“

Da nun auch... Ich wollte noch schreiben, aber weil es vollkommen klar ist, habe ich mich kurzgefasst.

Nun also; so wie unter den hundert, sogar tausend Namen des Allerhabensten Hak jeder, auf die Schöpfung Bezug nehmende Name –analog zu den Angelegenheiten in den vorigen Beispielen und „Da nun“s– mit seinen Spiegeln und Erscheinungen an den Existierenden seinen Namensträger offenkundig beweist, so zeigt er und beweist entschieden genauso auch die Auferstehung und die Stätte des Jenseits.

*Auch so wie auf unsere Frage, mit der wir uns an unseren Schöpfer gewendet haben, jener unser Allumsorger mit all Seinen Erlassen, all Seinen herabgesandten Büchern und mit Seinen meisten Namen, deren Träger Er ist, uns heilig und entschieden antwortet, **so lässt Er genauso auch durch Seine Engel und in ihrer Sprache auf eine andere Weise sagen:***

„Seit der Zeit Adams hat eure Begegnung sowohl mit Seelenwesen, als auch mit uns Ereignisse in der Stärke hunderter authentischer und vielwegiger Überlieferungen; und es gibt unzählige Anzeichen und Beweise, die unsere und der Seelenwesen Existenz und Dienstbarkeit aufzeigen. Und während unserer Begegnung mit euren Kommandeuren haben wir gesagt und sagen es fortwährend in Übereinstimmung, dass wir die Säle und manche Bereiche des Jenseits besuchen. Gewiss warten diese beständigen und vollkommenen Säle, die wir besuchen, und die Paläste und Räumlichkeiten, die hinter diesen Sälen eingerichtet und geschmückt wurden, –wir haben keinen Zweifel daran– auf dass sehr bedeutende Gäste in jenen Plätzen untergebracht

werden; das erklären wir euch absolut“; so antworten sie auf unsere Frage.

Da nun auch unser Schöpfer für uns als den größten Lehrer, vollkommensten Meister und wahrhaftigsten, sich nicht irrenden und nicht abirren lassenden Wegweiser **Muhammed-i Arabî Aleyhissalâtü Wesselâm** bestimmt und ihn als den letzten Gesandten geschickt hat, ist es dann notwendig, dass wir wiederum, um von der Stufe der erwiesenen Gewissheit auf die Stufen der augenscheinlichen und volllebten Gewissheit aufzusteigen und uns zu vervollkommen, uns mit der Frage, mit der wir uns an unseren Schöpfer gewendet haben, vor allem anderen an diesen unseren Meister wenden. Denn: So wie jene Persönlichkeit mit seinen tausend Wundern, deren jedes jeweils ein Zeichen der Bestätigung durch unseren Schöpfer ist, (er selber) als ein Wunder des Kur'âns beweist, dass der Kur'ân wahr und Gottes Wort ist, so ist auch **der Kur'ân wiederum** mit vierzig Arten der Unnachahmlichkeit ein Wunder jener Persönlichkeit und beweist, dass er wahrhaftig und Gesandter Gottes ist; und beide zusammen, der eine die Sprache der Welt der Bezeugung –in seinem ganzen Leben unter der Bestätigung aller Propheten und Gottesfreunde–, der andere die Sprache der Welt des Verborgenen –mit der Bestätigung aller himmlischen Erlasse und der Wahrheiten der Schöpfung–, erklären und beweisen mit ihren tausenden Zeichen die Wahrheit der Auferstehung; und eine solche Wahrheit hat zweifellos eine sonnenklare und offenkundige Bestimmtheit.

Ja, eine höchst erstaunliche, unermessliche und durch den Verstand nicht erfassbare Angelegenheit wie die Auferstehung kann einzig und allein durch die Unterweisung solcher zwei außergewöhnlicher Meister gelöst und verstanden werden.

Der Grund dafür, dass die Propheten der früheren Zeiten ihrer Religionsgemeinschaft nicht solchen (detaillierten) Aufschluss erteilten wie der Kur'ân, ist, dass jene Zeitalter das Stadium der Nomadenschaft und Kindheit der Menschheit gewesen sind. In den anfänglichen Unterrichten wird wenig erläutert.

Kurz: Da nun die meisten Namen des Allerhabenen Hak das Jenseits erfordern und verlangen, beweisen dann zweifellos alle Zeugnisse, die jene Namen beweisen, in gewisser Hinsicht auch die Bewahrheitung des Jenseits.

Und da nun die Engel mitteilen, dass sie die Bereiche des Jenseits und der Weilt der Beständigkeit sehen, beweisen dann zweifellos die Belege, die die Existenz und Dienstbarkeit der Engel, der Seelen und der Seelenwesen bezeugen, folglich auch die Existenz des Jenseits.

Und da nun im ganzen Leben Muhammeds Aleyhissalâtü Wesselâm seine stetigste Mission, Verfechtung und Grundlage nach der Einsheit das Jenseits ist, bezeugen dann zweifellos alle die Wunder und Zeugnisse dieser Persönlichkeit, welche seine Prophetenschaft und Wahrhaftigkeit beweisen, –in gewisser Hinsicht folglich– die Bewahrheitung und das Kommen des Jenseits.

Und da nun ein Viertel des Kur'âns die Auferstehung und das Jenseits behandelt und er mit tausend Versen von ihm deren Beweis anstrebt und sie mitteilt, beweisen und bezeugen dann zweifellos alle die Zeugnisse, Belege und Argumente des Kur'âns, welche seine Berechtigung bezeugen und beweisen, folglich auch die Existenz, Bewahrheitung und Eröffnung des Jenseits...

Schau also, siehe wie stark und sicher dieser Glaubensgrundpfeiler ist...

* * *